

Anzeigen:
Die 12spaltige Anzeigenspalte oder deren Raum 10 Pfg., für eine Woche 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachschuß. Bekanntmachung 30 Pfg., für einmündig 50 Pfg. Beilagengebühr per Zeile 10 Pfg. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pfg. Broughton 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 1.75, halbjährlich 3.25, jährlich 6.00.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Fischerlust“, — Wöchentlich: „Der Landwirt“, —
„Der Hauswart“ und die „Wiesbadener“, „Ältere Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gezielten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 283. **Mittwoch, den 5. Dezember 1906.** **21. Jahrgang**

Die französisch-spanische Marroko-Aktion.

Nach mancherlei Verzögerungen geht nunmehr das gemeinschaftliche Unternehmen Frankreichs und Spaniens, in Marroko wieder ruhiger Zustände herbeizuführen, aufschei-
nend endlich vor sich. Am Freitag früh ist ein aus drei Panzer-
schiffen bestehendes französisches Geschwader unter dem
Kommando Touchards nach Tanger ausgelaufen, um dort ge-
meinsam mit den nach Tanger entsandten spanischen Kriegs-
schiffen eine Art Flottendemonstration ins Werk zu setzen.
Das Mandat zu diesem Unternehmen haben Frankreich und
Spanien von der Konferenz zu Algier, welche die beiden
Mächte zur gemeinsamen Einrichtung des internationalen
Polizeidienstes in Marroko bevollmächtigte. Da überdies
sämtliche Regierungen, welche die Konferenz beider, ihre
Zustimmung zu der Entsendung der französischen und spani-
schen Kriegsschiffe nach Tanger gegeben haben, so steht zu-
nächst nicht zu befürchten, daß dies Auftreten der beiden Mit-
telmeeremächte zu internationalen Schwierigkeiten führen
könnte. Gleichzeitig mit der Abfahrt des Geschwaders des
Admirals Touchard von Toulon ist das zwischen Frankreich
und Spanien bezüglich Marokkos vereinbarte Programm be-
kanntgegeben worden. Es umfaßt folgende drei Punkte:
Entsendung von Marinestreitkräften nach Tanger, Ent-
sendung von Landungstruppen sowie ein Einvernehmen zwi-
schen beiden Mächten, bei einer eventuellen Landung keine
Bahnen mitzuführen, da die französisch-spanische Mission als
vom Sultan gut geheißenen betrachtet werde. Dies Programm
heißt an sich nichts Verhängliches oder Bedenkliches auf, aber
die Schwierigkeiten dürften in dem Moment austreten, in
welchem es als nötig erachtet werden sollte, Truppen von der
Demonstrationsflotte in Tanger und vielleicht noch anderen
Stellenplätzen Marokkos zu landen, denn wenn hierbei die Ma-
rokaner in ihrer unerschütterlichen feindseligen Stimmung ge-
gen die Europäer Widerstand leisten sollten, so wäre hiermit
der Anfang zu einer ganz unbedingbaren Entwicklung der
französisch-spanischen Aktion gemacht. In Frankreich wie in
Spanien herrscht denn auch ein unbehagliches Gefühl über die
Angelegenheit der Marokko-Expedition, so sehr sich auch die
Regierungsvertreter in französischen Parlament und in den
spanischen Cortes bemüht haben, beschwichtigende Verfü-
gungen und Erklärungen in dieser Beziehung abzugeben. In
der Tat eröffnet sich für Spanien und Frankreich die un-
erwartete Möglichkeit, durch das marokkanische Unternehmen
in eine abenteuerliche Politik hineingekrieben zu werden, die
ihnen leicht unerwartete Opfer an Geld und Menschenleben
auferlegen könnte. Namentlich Spanien mit seinen zerrüt-
teten Verhältnissen würde hierdurch in einen Abgrund von
Verlegenheiten gestürzt werden, erblickt dies doch schon hin-
länglich aus dem Chaos der militärischen Vorbereitungen
Spaniens für eine eventuelle Truppenlandung in Marokko.

wie traurig es mit seinem Seereswejen bestellt sein muß.
Es fehlt überall an dem nötigen, auch die Cadres der ein-
zelnen Truppenteile sind sehr lückenhaft. So sollen nach
Tanger nicht 500 Mann, sondern nur 370 abgegangen sein,
auf die allerdings 95 Offiziere kommen; die drei Marine-
Infanterieregimenter in El Ferrol, Kadix und Kartagena
sollen zusammen nur 1146 Mann stark sein, was jedoch nicht
hindert, daß auf sie 3 Generale, 178 höhere und niedere Of-
fiziere, 123 Unteroffiziere, 98 Trommler und Hornisten und
70 Musiker, zusammen also 492 nicht eigentliche Soldaten
kommen.

Es scheint demnach vieles faul, sehr faul in der spanischen
Seeresverwaltung zu sein, jedoch, falls es wirklich zu einem
regelrechten Landfeldzuge gegen die Marokkaner kommen
sollte, die Franzosen ihre augenblicklichen Bundesgenossen
zweifelslos herausheulen müßten, gerade so, wie es jene im
Krimkrieg bei ihren damaligen britischen Verbündeten
tun mußten. In Spanien hat denn auch die sehr bemerkbare
Opposition der öffentlichen Meinung gegen eine etwaige Po-
litik kriegerischer Abenteuer in Marokko den Rücktritt des
bisherigen Ministeriums Lopez Gomiguez teilweise mit zur
Folge gehabt. Es ist allerdings rasch ein neues Ministerium
unter Muret gebildet worden, von welchem das Uebereinkom-
men mit Frankreich wegen Marokko unterzeichnet worden ist,
es braucht jedoch nur das Geringste bei dem nun begonnene
gemeinsamen Handeln Spaniens und Frankreichs schief zu
gehen, und das Kabinett Muret würde ebenfalls von einem
Sturm des allgemeinen Unwillens hinweggefegt werden —
und daselbe Schicksal hätte das Kabinett Clemenceau in
Frankreich!

Präsident Graf Vallestrem dagegen Verwahrung ein, daß es
Brauch werde, einen Bundesratsvertreter durch Lärm an der
Rede zu hindern).

Abg. Rören (Zentr.) geht auf die Angelegenheit Wi-
stuba ein, gegen den seit einem Jahre die Disziplinarverfah-
ren mit vorläufiger Amtsentsetzung und Stellung auf halben
Gehalt schwebt. Wider Unbekannt und Götz, Schneider und
Komplizen wird schon seit Monaten recherchiert. Der Unter-
suchungsrichter ist sogar hier eingedrungen und hat das Pult
des Abgeordneten Erzberger durchstöbert.

Präsident Graf Vallestrem: Die Sache ist nach mei-
nen Informationen anders. Der

Untersuchungsrichter ist als Gast
des Herrn Erzberger eingeführt worden.

Abg. Rören fährt fort: In unseren Kolonien steht es
deshalb so traurig, weil viel zweifelhafte Elemente mit be-
wegter Vergangenheit sich dort breit machen. Redner bringt
dann verschiedene Fälle vor, die in Togo begangene Grau-
samkeiten behandeln. Redner schildert weiter die Behand-
lung der Missionare und ihre Klagen über die Angriffe, die
seitens der einzelnen Beamten gegen sie ausgeübt werden.
Redner stellt fest, daß die Kolonialverwaltung alle von ihm
vorgetragene Brutalitäten der Beamten genau so gut ge-
wisst habe, wie er. Bei solchen Zuständen können die Kolo-
nien nicht gedeihen und eine gesunde Entwicklung ist un-
möglich, und da fragt man sich, ob man auch nur einen Pfennig
für die Kolonien bewilligen darf. Redner stellt schließlich
fest, daß alles Material nicht etwa von Kolonialbeamten
stamme, sondern lediglich aus den Gerichtsakten. Diese
unwürdigen Verhältnisse

müßten unter allen Umständen aufhören.

Präsident Graf Vallestrem geht alsdann auf die
Sausuchung durch den Untersuchungsrichter im Reichstags-
gebäude ein, die er ausführlich schildert. Er verliest den
Bericht des Direktors des Reichstagsbüros über diesen
Fall. Dieser habe gegen das beabsichtigte Vorgehen des Un-
tersuchungsrichters Einspruch erhoben und erklärt, eine
Sausuchung könne nur der Präsident gestatten. Solange
der Reichstag bestehe, habe die Exekutive vor der Tür des
Parlamentes Halt machen müssen. Am 13. Juli sprach der
Präsident dem Direktor für sein Verhalten seinen Dank aus.
Er solle nur der materiellen Gewalt weichen. Eine

Sausuchung haben nicht stattgefunden.

Kolonialdirektor Dernburg polemisiert zunächst ge-
gen die Ausführungen des Abgeordneten Bebel, sowie die-
jenigen des Abgeordneten Rören. Herr Rören habe versucht,
richtiger Funktionen zu beeinflussen. In einem Briefe an
den Reichstagskanzler habe Herr Rören darauf gedrungen, daß
das Disziplinarverfahren gegen Wistuba eingestellt werde.
Nun aber das stärkste. In einer zugeordneten Vernehmung
in Sachen Wistuba am 12. Februar hat ferner Rören er-
klärt, wenn die Wistubaangelegenheit nicht nach dem Wunsch

Deutscher Reichstag.

(132. Sitzung vom 3. Dezember.)

Am Bundesratssitz: Dernburg und Tschierschky. Prä-
sident Graf Vallestrem eröffnet die Sitzung mit einem Nach-
ruf für den verstorbenen Zentrumsabgeordneten Breuer.
Tagesordnung: Fortsetzung der Kolonial-Inventur und Ko-
lonialbahn.

Kolonialdirektor Dernburg erklärt gegenüber dem
Abgeordneten Bebel: Die Pensionierung des Geheimrats
Hellwig sei lediglich erfolgt, weil er den steigenden Anfor-
derungen seines Amtes nicht mehr gewachsen war. Weiter
bezeichnet der Kolonialdirektor es als unrichtig, daß Böplau
lediglich aus den vom Abgeordneten Ablass angegebenen
Gründen zur Rechenschaft gezogen worden sei. Es hätten auch
noch andere Sachen gegen ihn vorgelegen und man habe ihn
milde behandelt. Die Behauptung, der Reichstagskanzler habe
im Falle Böplau in wesentlichen Punkten

Unzutreffendes mitgeteilt,
ist unrichtig. (Da Redner wiederholt durch stürmische Zwi-
schenrufe von der linken Seite unterbrochen wird, legt der

faben Seite mit getrockneter Schlangenhaut überzogen und dann
mit der Scheitelfläche auf einer mit Stoff beledeten Holzstange
befestigt. Um das gruselige Aussehen dieser Rüstinstrumente zu
erhöhen, wird darauf ihre Oberfläche in grellen Farben mit
Teufelsköpfen und schrecklichen Phantasiegestalten bemalt.

2500 A für eine Tonne Fliegen. Aus London wird berich-
tet: Nur die wenigsten Leute dürften wissen, daß tote Fliegen
ein gesuchter Handelsartikel sind, der, wie jede andere Ware,
seinen Kurs und seine Preisbewegungen hat. Sie kommen all-
jährlich tonnenweise in Kästen nach London, werden hier ver-
auktioniert und dienen schließlich Zimmervögeln und Goldfischen
zum Futter. Sie stimmen meist aus Brasilien, wo sie knapp
über der Wasserfläche des Amazonasstromes in unzähligen Mil-
liarden schwimmen und von armen Fischern in dichtgewebten
Netzen scharenweise gefangen werden. In früheren Jahren lo-
tete das Pfund toter Fliegen in London 5 Pence, die gesteigerte
Nachfrage, der kein entsprechendes Angebot entsprach, hat aber
ihren Preis jetzt auf 1½ Schilling pro Pfund erhöht, so daß
für eine Tonne derselben gegenwärtig nicht weniger als 2500 A
zu zahlen sind.

Die Gagen der Patti. Die Patti begann in der Albert-
Hall in London die Reihe ihrer Abschiedskonzerte. Die Patti
ist diejenige Künstlerin, die die höchsten gezahlten Gagen erhal-
ten hat. Unter der Direktion Maplesons erhielt sie für die
Vorstellungen, in der Covent Garden Oper 20000 A pro Abend.
In Montevideo jedoch bezahlte man ihr 24000 A pro Abend, und
obgleich sie in der Regel nur ein- oder zweimal wöchentlich sang,
so kam es doch vor, daß sie in einer Woche viermal auftrat, wo-
für sie das Riesenhonorar von 96000 A erhielt. Die Künstlerin
hat sich ein Vermögen von nahezu 20 Millionen A zusammenge-
lungen. Ihre Stimme ist noch wunderbar frisch und rein, ob-
gleich beinahe ein halbes Jahrhundert vergangen ist, seitdem die
Patti zum ersten Male vor das Publikum trat.

Kleines Feuilleton.

Ein Justizirrtum. Ein badischer Landpfarrer, dem die hu-
manistische Welt nicht fehlt, schreibt der Straßburger Post: In
den letzten Jahren sind mehrere Justizirrtümer aufgedeckt wor-
den, welche die Öffentlichkeit stark erregten, so daß man wohl
auch einmal von einem privaten Justizirrtum berichten darf,
weshalb tragische Folgen hatte, und zwar in Baden. Auf dem
Lande sind bekanntlich öfter sehr beschränkte Wohnungsver-
hältnisse, weshalb nicht selten zwei Kinder zusammen in ein Bett
gelegt werden müssen; ferner geht man auf dem Lande früh zu
Bett, schon um Licht zu sparen. Natürlich können die Kinder
dann nicht immer sofort schlafen; sie hänseln und necken sich
gegenseitig, und es gibt mancherlei Störung des Hausfriedens.
So war es auch im Hause eines Landwirts, wo zwei halbwüch-
sige, übermütige Knaben miteinander in einem Bett schliefen sol-
ten. Der erste Vater hat wiederholt zur Ruhe gemahnt, ohne
Erfolg; also schreitet er zur Tat und verfährt dem vordersten
gründlich den dazu geeigneten Körper. Das stiftet für kurze
Zeit Ruhe. Bald aber ist neuer Streit im Gange, und diesmal
erschreit der Vater schon etwas schneller, um die Krücke zu-
rücken zu lassen — in vermehrter und verbesserter Artige-
keit wiederholen. Nachdem der Delinquent sich wieder einiger-
maßen erholt hatte, sagt er zu seinem Nebenmann: „So, jetzt
habe ich zweimal Hiebe bekommen. Jetzt liegt ich hintenhin.“
Sprach's und tat's, und nach fünf Minuten ging's von neuem
los. Jetzt stürzt der Vater wutentbrannt ins dunkle Zimmer
und spricht: „So, jetzt hat der vorderste zweimal bekommen; jetzt
muß der hinterste auch einmal haben.“ Daß die diesmalige Exer-
tation gründlich war, wird man mir glauben. Aber ein Justiz-
irrtum war's doch.

durch die Lichtenberger Kriminalpolizei festgenommen worden.
Schon seit Monaten wurden in Lichtenberg, Rummelsburg und
den östlichen Berliner Stadtteilen zahlreiche Einbrüche in Ge-
schäften und Wohnungen, sowie auch Bodenbiefstahle ausge-
führt. Die Gleichzeitigkeit der Einbrüche, von denen mittlerer
zwei bis drei gleichzeitig in verschiedenen Ortsteilen der
Stadt wurden, deutete darauf hin, daß eine größere Bande „ar-
beite“, doch gelang es der Kriminalpolizei nicht, der Diebe hab-
haft zu werden. Mehrere Male wurden die Verbrecher vor
bei ihrer Arbeit gestört, doch gelang es ihnen immer, zu entkom-
men. Bei einer in der vorigen Woche stattgehabten Streife auf
dem Gelände einer Laubenkolonie zwischen Lichtenberg und
Wilhelmsberg wurden endlich mehrere Burichen festgenommen,
bei denen man gestohlene Gegenstände fand. Nun kam man
zur Aufhebung der ganzen Diebesbande, die aus sieben Bür-
schen im Alter von 17—20 Jahren bestand und von der oben
erwähnten M. geführt wurde. Das Mädchen hatte nicht nur
die Bande geleitet, sondern selbst an verschiedenen Einbrüchen
teilgenommen und auch Gelegenheiten zu solchen ausbaldowert.

Wertwürdige Lederbissen. Ein Forscher, der, der Rot ge-
horchend, nicht dem eigenen Triebe, oft gezwungen war, das
Fleisch von Tieren zu essen, die für gewöhnlich nicht Verwendung
als menschliche Nahrung finden, sagt, daß geröstete Löwen-
heals etwas Delikates und bedeutend besser als solche von Ti-
gern sind; daß das Fleisch des Rhinoceros, wenn richtig zube-
reitet, alle guten Eigenschaften des Schweinefleisches hat; daß
der Häffel und die Fähe junger Elefanten dem Kalbfleisch
ähnelt, und daß eine gedämpfte Voa constrictor ein vorzügliches
Erfahrung für Kaninchen ist.

Schädelkrommeln. Zu den seltsamsten Krommeln der
Welt gehören wohl diejenigen, welche die Lamas von Tibet
bei ihren religiösen Zeremonien verwenden. Sie sind aus
Schädeln hergestellt, wobei den kleinen Kinderschädeln der Vor-
zug gegeben wird. Zwei solcher Schädel werden auf ihrer ton-

des Zentrums erledigt werde, so werde das Zentrum genötigt sein, nichts mehr für die Kolonien zu bewilligen. Redner bespricht dann noch die Missionsfrage.

Abg. **Arndt** (Rp.) hofft, daß der Kolonialdirektor mit allen Grausamkeiten ein Ende machen wird. Redner bespricht alsdann den Fall Peters.

Nach einer Bemerkung des Abg. **Eichhoff** (Freij. Vp.) nimmt

Abg. **Röten** (Zentr.) das Wort, indem er sich gegen die Ausführungen Dernburgs wendet, die, soweit sie seine Person betreffen,

Beleidigungen seien

und auf Unwahrheiten beruhten. Die Veröffentlichung der Briefe zwischen dem Reichskanzler und mir vorhin durch den Kolonialdirektor ist ein grober Vertrauensbruch. Völlig unwahr ist es, daß ich jemals die Erledigung der Wistuba-Eingeleitungen zur Bedingung gemacht habe für Entlassung des Zentrums zum Kolonialrat. Wie kann der Kolonialdirektor eine solche Unwahrheit sprechen, vielleicht weil ein dummer, grüner Assessor mich nicht verstanden hat! Der Kolonialdirektor! Nach Ihrer ganzen Vergangenheit sind Sie gar nicht fähig, mich bloß zu stellen. Wenn einer solche Unwahrheiten äußert wie Sie, dann zeugt sie von einem niedrigen, herzlosen Gewissen. Ich verbitte mir für die Zukunft jede solche Anrede. (Lebhafter Beifall im Zentrum.)

Kolonialdirektor **Dernburg**: Ich begreife die Erregung des Vorredners. (Gelächter im Zentrum.) Aber ich muß erklären, daß sich jene Äußerung auf Wistuba bezog, ist von zwei Beamten amtlich unterzeichnet. (Murmur im Zentrum.) Ueber Missionen steht in der betreffenden amtlichen Feststellung nichts. Gegenüber dem Vorredner bleibt Redner sodann bei seinem Urteil über Wistuba und bemerkt: Was hätte ich denn auch für eine Veranlassung, schuldige Beamte in Schutz zu nehmen. Ich habe ja

nur eine Zukunft, keine Vergangenheit.

Die Briefe, die Herr Röten an den Reichskanzler gerichtet hat, waren ganz offiziell. Ich will noch einiges verlesen. Am 14. November 1904 schreibt Herr Röten an den Reichskanzler, er möchte die in Logo und Kamerun schwebenden Verhandlungen einweisen lassen. Also er verlangt vom Reichskanzler, er solle in eine schwebende Sache eingreifen. Auch noch in einem anderen Schreiben handelt es sich um Veranlassung eines ähnlichen Eingreifens. Weiter konstatiert Redner, daß sogar der Missionsschiff in Logo, der Vertrauensmann der Regierung, es für richtig gehalten habe, einen bestimmten Missionar fortzuschicken. Alle die Dinge, die er verlesen habe, würden nicht wieder vorkommen. Ich habe, als ich diese Akten gelesen, die Eiterbeule aufgestochen, gleichviel, was für mich daraus folgt. (Stürmischer Beifall rechts.)

Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat von **Löbbeck** stellt sodann im Einklang mit dem Kolonialdirektor fest, daß von vertraulichen, an ihn gerichteten Briefen und demgemäß von Vertrauensbruch nicht die Rede

sei. Die Briefe waren offiziell an den Reichskanzler gerichtet. Briefe, die er selbst an Röten gerichtet, seien dagegen in der „Germania“ erschienen. Wie sie dahin gekommen, wisse er nicht. Wie in anderen Sachen, so könne sich auch im Falle Wistuba die Kolonialverwaltung durch keinerlei Rücksichten bewegen lassen, anders als sachlich zu verfahren und der Wahrheit zum Recht zu verhelfen.

Präsident **Graf Vallasstrem** schlägt vor, sich jetzt zu verabschieden. Das geschieht ohne Widerspruch.

Es folgen noch persönliche Bemerkungen von **Delebour**, der sich dabei einen Ordnungsruf ausieht, ferner von **Röten**. Morgen 1 Uhr: Fortsetzung. Schluß 7 Uhr.

Politische Tages-Uebersicht.

* Wiesbaden, 4. Dezember 1906.

Der Kaiser und die Reichspost.

Eine Sonderausgabe des Amtsblattes des Reichspostamtes veröffentlicht einen Erlass des Kaisers, in welchem für die erfolgreiche Arbeit während der Etatsjahre 1901 bis 1906 der Kaiser seinen Dank ausspricht. Der dem Kaiser vorgelegte Bericht habe gezeigt, daß das Post- und Telegraphenwesen im Deutschen Reich sich in stets fortschreitender Entwicklung befindet, und daß nichts vernachlässigt wurde, um den von Jahr zu Jahr wachsenden Ansprüchen des Verkehrs gerecht zu werden, wobei die Reichspostverwaltung nicht nur bestrebt gewesen sei, das Netz der Postanstalten und der Telegraphenlinien im Mutterlande zu verdichten, sondern es sei ihm auch gelungen, die Kolonien, insbesondere deren Inneres, mehr als bisher dem Post- und Telegraphenverkehr zu erschließen. Insbesondere äußert sich der Kaiser auch erfreut über den außerordentlichen Aufschwung, den das Fernsprechwesen und die Funkentelegraphie genommen habe.

Die Feststellung der Fleischpreise.

Der Deutsche Fleischerverband hat an die Landeszentralen für Statistik sämtlicher Bundesstaaten, sowie die statistischen Ämter einer Anzahl Großstädte eine Eingabe gerichtet, in der sie auf die Unzuverlässigkeit der Statistik für Fleischpreise aufmerksam macht. Er weist darauf hin, daß die statistischen Feststellungen sich auf die einzelnen an Qualität verschiedenen Stücke beziehen müssen und gibt ein Schema an, nach dem von nun an die Zahlen ermittelt werden sollen. Er verweist für die Fleischpreisfeststellung auf die Mithilfe der Fleischhändler und schlägt die Bildung von Fleischpreisnotierungskommissionen vor.

Gegen die Ausweisungspraxis.

Gegen die Ausweisungspraxis der Polizeibehörde, wie sie im Verlauf des Prozesses gegen den falschen Hauptmann von **Röpenitz**, soigt, geschildert wurde, richtet sich eine Interpellation, die die nationalliberale Fraktion im Reichstage einbringen will. Es ist Aussicht vorhanden, daß über diese Interpellation bald nach den Weihnachtsferien verhandelt wird.

Die Regierungskrise in Spanien.

Das gesamte Kabinett **Moret** hat seine Entlassung eingereicht. Der König nahm die Demission **Morets** an und beauftragte **Montero Rios** mit der Neubildung des Kabinetts. **Montero Rios** lehnte den Antrag zur Neubildung des Kabinetts ab. **Begade Armijo** wurde dann als Ministerpräsident berufen. Er will versuchen, die Schwierigkeiten zu lösen. Der König wünscht den Fortbestand der liberalen Regierung.

Deutschland.

Mannheim, 4. Dezember. Die Leichenfeier für den verstorbenen Reichstagsabgeordneten **Dreesbach** gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung. Der Trauerakt fand im Ribbelungssaal statt. **Oskar Sed** hielt die Gedächtnisrede. Etwa 15 000 Menschen gingen im Leichenzuge mit und wohl 30 000 wohnten der Beisetzung an. Der Stadtrat mit dem Bürgermeister an der Spitze war fast vollständig erschienen. Auch die Handelskammer war offiziell vertreten. Die Feier verlief würdig und erhaben. Die Polizei hatte den Veranstaltungsmitteln lassen, daß kein uniformierter Schutzmännchen sichtbar sein werde und daß sie die Aufrechterhaltung der Ordnung der Arbeiterschaft überlasse. Diese vernünftige Haltung der Polizei hat in allen Kreisen Anerkennung gefunden.

Braunschweig, 4. Dezember. Die Braunschw. Neuzeit. Nach dem Entfalten der Meldung, wonach Preußen dem Herzog von Cumberland seine Abdankung hinsichtlich der braunschweigischen Thronfolge genau formuliert habe.

Ausland.

London, 4. Dezember. Das Blatt „Observer“ ist in der Lage, mitteilen zu können, daß **Chamberlain**, entgegen anderen Gerüchten, nicht gelähmt ist. Er leide nur an Gicht und man befürchte für sein Augenlicht. Jedenfalls wird er sich vom politischen Leben für immer zurückziehen.

Madrid, 4. Dezember. Anlässlich eines Meetings zugunsten **Ferrers**, der der Witschuld an dem Attentat gegen den König verdächtig ist, kam es zu Straßentumulten. Ein sozialistischer Redner griff den König heftig an, worauf der überwachende Polizeikommissar die Versammlung auflöste. Es kam hierauf zu einem Handgemenge. Die Polizei mußte einschreiten und die Tumultanten auseinander treiben.

Madrid, 14. Dezember. Eine offizielle Note berichtet über den Abbruch des spanisch-französischen Einvernehmens in der Marokko-Aktion. Wiederholt wird darin betont, daß der Zweck des gemeinsamen Vorgehens lediglich einen vorbeugenden Charakter habe und den Schutz der Europäer beabsichtige. Jede Komplikation und Verschlechterung der Situation solle unbedingt vermieden werden.

Rom, 14. Dezember. Kardinal **Ropp** wurde gestern vom Papst in Abschiedsaudienz empfangen. Der Kardinal reist direkt nach Berlin, um, wie es heißt, den Fürsten **Villow** zu sprechen. Ueber die Verhandlungen mit dem Vatikan, die die Polenfrage betreffen, herrscht Stillschweigen. Was bis jetzt veröffentlicht wurde, sind nur Konjekturen.

Petersburg, 7. Dezember. Einen teuflischen Attentatsplan gegen den Premierminister **Stolypin** entdeckte dieser Tage die Geheimpolizei. Die Revolutionäre beabsichtigten, dieser Tage mit Hilfe eines Automobils an der Wohnung **Stolypins** vorbeizufahren. Dabei sollte ein Infanterie ein ganzes Bombenbouquet gegen das Fenster des Arbeitszimmers werfen. Der Plan wurde entdeckt und 30 Personen wurden verhaftet.

Arbeiterbewegung.

Forderungen der Münchener Straßenbahnnet. Die Münchener Straßenbahner verlangen von der Direktion eine Teuerungszulage von monatlich 10 M für das gesamte Personal, Kürzung der Arbeitszeit von 10 auf 9 Stunden und Entlastung der Schaffner durch Anstellung von Weichenstellern.

Aus aller Welt.

Die Feuerfäule. Bei einer Kohlenbohrung bei **Herbern** i. B. entstieg der Erde plötzlich eine Feuerfäule. Mehr Arbeiter erlitten schwere Brandwunden.

Ein Raubakt. Aus München wird uns gemeldet: Gestern Abend verlor der Sergeant **Schmidt** die Regimentskassette. Dieser wurde durch Neugierde lebensgefährlich und tödete sich dann selbst durch einen Schuß. Es liegt ein Raubakt wegen eines verlorenen Prozesses vor.

Die Explosion in Annen. Auf den Witterer Bahnhöfen spielten sich heute aus Anlaß der Beerdigung der Opfer der Koburnitätskatastrophe beängstigende Szenen ab. Der Andrang zu den Jagen war gewaltig. Obwohl Gestränge eingelegt waren, konnten bei weitem nicht alle Reisenden befördert werden. Das Publikum stürmte die Bremserhäuser und hängte sich an die Buffer. Das Bahnpersonal hatte alle Mühe, die Unvernünftigen zurückzudrängen und ein Unglück zu verhüten. Man kann sich einen Begriff von dem Fremdenzustrom machen, wenn man hört, daß mittags die ankommenden Reisenden über eine Stunde lang auf dem Bahnsteige ausharren mußten, ehe sie durch die Sperre gelassen wurden. Auf den Nachbarbahnhöfen und bei der Straßenbahn war der Andrang so groß, daß viele sich entschlossen, die Tour nach Witten zu Fuß zu machen. Abends mußte in Witten der Bahnhof polizeilich gesperrt werden. — Die Harpener Bergbau-Gesellschaft spendete für die durch das Unglück in Annen Verlebten 10 000 M. Aus den Trümmern der Koburnitätsfabrik wurden weitere 236 Kisten Koburnit geborgen und in das Stodumer Dynamitlager gebracht. Noch immer werden einige Leichen vermisst. — Diebstahlsfäule macht den Behörden von Witten und Annen viel zu schaffen. Die Diebstahlsbänder bringen unter dem Schutze der Nacht in die Häuser und plündern. In Witten wurden in einer Nacht 10 Eindrücke verurteilt. Kriminalbeamte sind zur Verstärkung der Polizei aus den Nachbarorten herangezogen worden.

Großfeuer. Aus **Vocholt** wird uns gemeldet: Ein Großfeuer zerstörte in der vergangenen Nacht einen großen Teil des mitten in der Stadt gelegenen Armen- und Waisenhauses.

Am Löwenkäfig. Aus Berlin wird vom Montag gemeldet: Im Zirkus Busch trat heute zum ersten Male wieder der vor einigen Wochen von einem Löwen verwundete Dompteur **Peters** auf, der einen Arm noch in der Binde trug. Der große Löwe widerlegte sich ihm wieder und schlug nach ihm; auch die anderen Tiere wurden aufgeregt; das Publikum schrie: „Aufhören!“ und verließ zum Teil den Zirkus. Die Produktion wurde abgebrochen. Der Löwe wurde von außenher mit Schlingen gefesselt. Es ist niemand verletzt worden.

Verworfene Revision. Aus Leipzig wird uns telegraphiert: Das Reichsgericht hat die Revision des Antiquars **Wolfgang Bach** in Weimar, welcher vom dortigen Landgerichte am 4. Okt. 1906 wegen gewerbsmäßiger Fälschung, begangen durch Ankauf von gestohlenen Goethehandschriften, zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, verworfen.

Aus dem Fenster gestürzt. Man meldet uns aus Rattow: In **Chorzow** stand die Hüttenarbeiterfrau **Golla** auf einem Stuhl am Fenster. Ihr jähriges Kind rüttelte an dem Stuhl, worauf die Frau aus dem Fenster fiel und das Genick brach.

Ein Kirchenraub. Aus München wird uns gemeldet: Die **Seublinger** alte Kirche wurde in der vergangenen Nacht ausgeraubt. Die Regewänder wurden zerschnitten, Reliquie und andere Gegenstände zertrümmert und Kunstgegenstände und goldene Geräte gestohlen. Eine spätere Meldung besagt: Der Raub in der alten **Seublinger** historischen Kirche ist einer der schwersten Kirchenräube, die bis jetzt in München vorgekommen sind. Der Wert der gestohlenen Gegenstände beträgt 10 000 M.

In den Alpen verunglückt. Aus Innsbruck wird uns telegraphiert: Der Postadjunkt **Gloßner** aus **Nürnberg**, der eine Partie ins **Kaisergebirge** unternommen hatte, wird seit dem 21. November vermisst. Er dürfte verunglückt sein.

Unter den Rädern. Aus Paris wird uns berichtet: **Ennot** **Goulana** geriet gestern in **Sedan** unter einen Schnellzug und wurde sofort getötet. Er war im Zuge eingeschlafen, wartete plötzlich auf und sprang aus dem Zuge, als dieser sich im Zahren befand. Er geriet unter die Räder, die ihn zermalnten.

Straßenbahnzusammenstoß. In Paris stießen gestern zwei Straßenbahnwagen zusammen, wobei 6 Personen verletzt wurden.

Durch ein Automobil getötet. Ein Automobil, das an der **Bernfabrik** **Paris-Monte Carlo** teilnahm, überfuhr, wie uns aus Paris gemeldet wird, bei **Offen** einen Soldaten des 4. Kolonial-Regiments, der auf der Stelle getötet wurde.

Tragödie eines Dreizehnjährigen. Ueber das Drama eines 13jährigen Knaben wird aus **Budapest** gemeldet: Der 13 Jahre alte Schüler der Gemeindeschule **Oskar Hejes** bereitete seinem Leben durch einen Schuß ein Ende. Er war mit seinem jüngeren Schwesterchen allein zu Hause geblieben. Um den Selbstmord ungehindert ausführen zu können, hatte der Knabe das kleine Mädchen hinausgeschickt. Als er allein war, trat er vor den Spiegel hin und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Auf dem Tische fand die Polizei zwei Briefe des lebensmüden Knaben vor; die Briefe lassen keinen Zweifel darüber aufkommen, daß der kleine **Oskar** sich zu dem Selbstmord vorbereitet hatte. Der eine Brief lautet: „Mein lieber Freund! Nur Dir allein sind meine Lebensverhältnisse genau bekannt, und deshalb will ich nur Dir schreiben, bevor ich aus dem Leben scheide. Verzeihe mir meine verzweifelte Tat. Du kennst die Gründe, die mir das Leben unerträglich gemacht haben, ich habe sie Dir dieser Tage, als Du mich nach Hause begleitest, erzählt. Ich lasse meine Schulkameraden grüßen; sie sollen mich nicht bedauern, waren mir doch nur wenige von ihnen wohlgesinnt. Tausend Dankbälle an meinen Klassenlehrer. Dein treuer Freund **Oskar**.“ Das andere Schreiben, das weiter Abreise noch unterschrieben ist, lautet: „Um meiner Ehre willen habe ich es getan, um auf diese Weise die gegen mich erhobenen Anklagen zu widerlegen.“ — Besonders dieses zweite Schreiben, in dem der Selbstmörder von unbegründeten Anklagen spricht, macht die Sache sehr mysteriös und spornt die Polizeibehörde an, ihr auf den Grund zu kommen.

Der ausgeraubte Postzug. Aus **Louise** meldet uns ein Privattelegramm: Nach erfolgter Untersuchung wurde festgestellt, daß den Dieben bei der Verabreichung des Postzuges Wertbriefe im Höhe von 20 000 und 10 000 Frs. in die Hände gefallen sind.

Aus der Umgegend.

4. Kloppenheim, 3. Dez. Gestern veranstaltete unser Turnverein eine Turnfahrt nach **Nordenstadt**. An derselben beteiligten sich auch die weiblichen Mitglieder des Vereins. Der **Nordenstadt** wurden die Teilnehmer von dem **Nordenstadter** Turnverein feierlich abgeholt und mit einem kräftigen „Gut Heil“ empfangen. Im Gasthaus „zur Krone“ wurden Turnübungen und Reigen aufgeführt, die allezeitigen Beifall fanden, obgleich unser Turnwart Herr **Aug. Sternberger** durch Unwohlsein an der Teilnahme verhindert war. Besonders gut fielen die von unseren Damen aufgeführten Reigen. Eine schöne Nachfeier hielt die Teilnehmer noch bis in die Nacht beizammen.

5. Nordenstadt, 2. Dez. Unser Mitbürger **Reinhard Walther**, der als **Bisamwäldermeister** zwei Jahre in **Deutsch-Südwestafrika** gegen die Herero gekämpft, ist gestern wieder hier angekommen. Im ganzen hat er die Strapazen des Feldzuges gut überstanden, wenn sich auch noch die Folgen einer schweren Typhuserkrankung geltend machen. **Walther** hat an fünf Gefechten teilgenommen und wegen seines tapferen Verhaltens vor dem Feinde das Militärverdienstkreuz als Auszeichnung erhalten. Das ganze Dorf freut sich über die glückliche Rückkehr des wackeren Mannes, der gar nicht genug erzählen kann über seine Erlebnisse im heißen Afrika. Im Kriegerverein wird der **Afrika-Kämpfer** demnächst über seinen Feldzug Bericht erstatten.

6. Eltville, 3. Nov. Bei der am Freitag stattgefundenen Stadtverordneten-Sitzung wurden in den **Finanz**-ausschuß die Herren **Stadtvorordneten Karl Zippel** und **Joan Ziffand** neu hinzugewählt. Für die nächsten 3 Jahre wurde der **sechsbährige** langjährige **Schiedsmann**, Herr **Stadtvorordneter** **Phil. Schott** wiedergewählt. Eine lebhaft Debattierten schloß sich, als der **Stadtvorordneten-Vorsteher** der Wahl die **Ver**-schwerdenschaft zur Kenntnis der Versammlung brachte, in der sich verschiedene hiesige Firmen beschwerten, weil der **Magistrat** 30 000 **Kellame-Postkarten** der **Stadt Eltville** von einer auswärtigen Firma hat herstellen lassen. Der **Bürgermeister** Dr. **Kentner** gibt zu, einen Fehler gemacht zu haben und verspricht nachstens bei der Vergebung von **Nach**-arbeiten die hiesigen **Geschäftsleute** mehr zu berücksichtigen. — Als **Kreis**-**Abgeordnete** wurden in geheimer Sitzung die Herren **Direktor Anton Diebler** und **Franz Herber** wiedergewählt. Damit war die **Lo**-gesordnung erledigt.

7. Gegenroth, 3. Dez. Einen blutigen Ausgang nahm ein Streit zwischen den **Nachbarn** **G.** und **St. Kette**, **Dresch**-**gel** und dergleichen spielten eine große Rolle. Die Polizei hat sich der Sache bereits angenommen.

Beben, 3. Dez. Unter dem Vorsitze des Herrn Pfarrer Salz-Wiedenstadt tagte gestern hier im Hotel-Restaurant „Waldriede“ eine Versammlung der Katholiken von Beben und Reuthof. Der Zweck dieser Versammlung war die Vorbesprechung über die Erbauung einer Kapelle in Beben für die beiden genannten Orte. Es wurde eine Kommission ernannt, welche alles weitere veranlassen wird. — Gestern abend fand unter dem Vorsitze des Herrn Pfarrer Sauer-Reben die erste Jahresversammlung des Vereins zur Errichtung einer Schwesterstation zu Beben in dem Saale „zur Krone“ statt. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Pfarrer des vor kurzem verstorbenen Vorstandsmitgliedes Franz Rau, zu dessen Andenken sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Anstelle des Verstorbenen wurde Herr Kaufmann Josef Möbs gewählt. Sodann trug der Vorsitzende den Rechenschaftsbericht vor, welcher, da eine Ausgabe bis jetzt nicht stattgefunden, in wenigen Worten erledigt war. Darauf folgte ein kurzer Bericht über die Tätigkeit des Vereinsvorsitzes seit Gründung des Vereins, die lediglich darin bestand, den Fonds möglichst leistungsfähig zu machen. Zuletzt wurde von Seiten des Herrn Pfarrers der Wunsch geäußert, man möge die beiden Gemeinden Reuthof und Beben, welche zu dem Kirchspiel Beben gehören, ebenfalls in den Verein aufnehmen. Nach kurzer Debatte wurde der Antrag unter der Bedingung angenommen, daß die beiden genannten Gemeinden einen jährlichen Beitrag von zusammen 300 M. leisten, während Beben einschließlich eines Zuschusses aus der Gemeindefasse 500 M. zahlt. Nach Erledigung der Tagesordnung hielt der Herr Pfarrer noch einen mit größter Spannung aufgenommenen Vortrag über das Leben und Wirken des Gründers der weiblichen Diakonie, Theodor Fliedner.

1. Schlagenbad, 3. Dez. Die evangelische Kirchengemeinde ließ das auf dem ihr gehörigen Kirchenanplatz gestellte Holz öffentlich versteigern und erzielte dabei ganz bedeutende Preise, sowohl für Wellen als auch für Dickholz und Stämme. — Die Straße unterhalb Schlagenbad, bei der Bahnhofstraße auf der Reuther Chaussee, wird angerissen und mit Asphalt befestigt, wofür der Bebauungsverwaltung von Seiten der Anwohner und Passanten gewiß Dank gezollt wird, denn durch die Pflasterung hat der lästige Staub auf der betreffenden Stelle ein Ende. — Ein hiesiges Hotel ließ dieser Tage eine größere Anzahl ausstehender Möbel und sonstiger Sachen zum öffentlichen Ausverkauf bringen, wozu Kaufleute aus den umliegenden Dörfern, besonders aus dem Rheingau und von hier in großer Anzahl erschienen waren. Ein flotteres Bieten als erfolgte, konnte sich der Versteigerer nicht wünschen; für die immerhin doch schon längere Zeit gebrauchten Gegenstände wurden teilweise recht hohe Preise gezahlt, wofür man bereits neue Ware erhalten hätte.

2. Wambach, 3. Dez. In unserm Orte haben wir einen Männergesangsverein, einen Kriegerverein und einen evangelischen Kirchenchor, die sich die Pflege der Geselligkeit, Unterhaltung und des Gesanges zur Aufgabe gemacht haben. Nun haben sich in der letzten Zeit mehrere junge Leute zusammengeschlossen und auch einen Musikverein gegründet. Der junge Verein ist schon recht fleißig an seiner Ausbildung tätig; Musiklehrer ist Herr Musiker Ruppert aus Schlagenbad, welcher während der Saison Mitglied der Kgl. Kapelle ist. — In den Feldern machen sich die Schnecken und anderes Ungeziefer jetzt schon auf recht unliebsame Weise bemerkbar; in der Winterzeit und jungen Ackerland sind ganze Stellen kahl gefressen. Durch das milde Wetter konnten diese Schädlinge so recht gedeihen.

3. Mainz, 3. Dez. Herr Landgerichtsdirektor Dr. Bodenkemper feierte gestern sein 50jähriges Doktor-Jubiläum. Dem Jubilar gingen von allen Seiten aus Nah und Fern unzählige Glückwünsche zu, die hiesige Gerichtsbehörde, die städtische Verwaltung, die Rechtsanwältin und andere hiesige Körperschaften sandten zur Gratulation Vertreter, die namens derselben dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche überbrachten. Auch wir bringen dem hochverehrten Juristen und vaterländischen Chronisten, der auch Ehrenvorsitzender des Journalisten- und Schriftstellervereins ist, unsere besten Glückwünsche dar.

4. Frankfurt, 3. Dez. Der Lehrer Simon in Hanau wurde wegen fortgesetzter Sittlichkeitsvergehen an Schülern verhaftet.

Frankfurt, 3. Dez. Erschossen hat sich gestern nachmittag gegen 2 Uhr in seiner Wohnung, Riddstraße 22, der 45jährige Fabrikarbeiter Holm Jöbst aus Gornsdorf bei Chemnitz. Jöbst hatte vorher noch seine Miete bezahlt. Er hatte sich kaum auf sein Zimmer begeben, als seine Wirtin zwei dumpfe Schläge hörte. Als man der Ursache dieses Verfalls nachging, fand man, daß sich Jöbst in seinem Zimmer durch zwei Kugeln in die Stirne erschossen hatte. Der Tote lag vor seinem Bette und hielt in der rechten Hand noch den Revolver. Die mehrere Postabschnitte beweisenden, wurden dem Lebensmüden von seiner Mutter in Lauterbach bei Stolzen in letzter Zeit mehrere Geldbeträge geschickt mit dem Bemerkten, das übrige könne er ja drauslegen. Ob ihn widrige Geldverhältnisse in den Tod getrieben, konnte jedoch nicht mit Sicherheit festgestellt werden. — Mit Lysol vergiftete sich am Samstag mittag das 21jährige Dienstmädchen Emma Acker aus Celle, das hier in der Röhrenbachstraße bei seiner Schwester wohnte. Die verdächtige Mittagsmahlzeit aus der Burgstraße nahm bei der Verdächtigten eine Magenauflösung vor, wachte verschiedene Gegenstände an und verbrachte sie dann nach dem Heiliggeisthospital, wo sie kurz darauf verstarb.

1. Rimbarg, 1. Dez. Wegen Sittlichkeitsverbrechen wurde der Wagner Karl Schneider von Ahhausen bei Weilsburg, sowie der Schornsteinfeger Chr. Reich von Singhofen zu je 1 Jahr und 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der frühere Hofbote Fr. W. aus Steinbach, geboren in Hedderheim, erhielt wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung 7 Monate Gefängnis. — Der hiesige Cäcilienverein veranstaltet am Sonntag, 9. Dez., hier in der ev. Kirche ein geistliches Konzert zum Besten des Kirchenbaues in Wassenbach (Unterlahntrich). Bei der gestrigen Ergänzungswahl wurde als Magistratskassier Spengler Franz Kreppling wiedergewählt und anstelle des Justizrats Remelsdorff der Rechtsanwalt Th. Hermann in den Magistrat gewählt. — Die Stadtratswahl für 1906 schließt in Einnahme mit 60475 M., in Ausgabe mit 632350 M. ab. — Die Stadtverordneten genehmigten die Anstellung des Herrn Tierarzt Clemens Gerhart aus Wiesbaden als Schlachthausvorsteher. Das Gehalt beträgt ab 1. Jan. 2400 M., ab 1. April 2600 M. nebst freier Wohnung, Heizung und Licht. Für Naturleistung werden auf das pensionsfähige Einkommen weiter 600 M. angerechnet, auf 2 Wiesbadener Dienstjahre berücksichtigt.

Die Leiche im Koffer.

H. B. Cassel, 4. Dezember.

Eine entsetzliche Mordtat soll morgen vor dem hiesigen Schwurgericht ihre Sühne finden. Ende April d. J. wurde in Bad Wildungen ein großer Koffer bahnlagernd nach Frankfurt a. M. aufgegeben. Der Koffer traf in Frankfurt a. M. auf dem

Eilgüterbahnhof ein und wurde nach dem großen Hofenplatz transportiert. Nach einigen Tagen machte sich im Lagerraum ein eigentümlicher Geruch bemerkbar. Der Geruch wurde schließlich so stark, daß, nachdem festgestellt worden war, der ekelhafte Geruch komme aus dem Koffer, dieser geöffnet wurde. Inmitten einer großen Anzahl alter Kleider lag eine vollständig in Verwesung übergegangene, anscheinend weibliche Leiche vollständig mit Chloroform bedeckt. Der Kopf, der Gesichtsteil und der rechte Fuß waren entblößt, die Augen waren aus den Höhlen getreten. Nadeln und Nägel hatten bereits einen Teil der Leiche zerfressen. Es wurde sehr bald festgestellt, daß ein Mord geschehen war und daß die Ermordete die 74jährige Rentiere Vogel aus Wildungen war. Weitere Nachforschungen ergaben, daß der Koffer vom dem Möbelhändler Wilhelm Meyer in Wildungen aufgegeben war. Dieser hatte die Vogel in Amerika kennen gelernt. Zwischen der alten Frau und Meyer entspann sich sehr bald ein sehr freundschaftliches Verhältnis. Die alte Vogel soll dem Meyer vorgeredet haben, daß sie eine Tante sei. Vor einigen Jahren siedelten die Vogel und Meyer nach Deutschland über. Sie unternahmen zunächst Vergnügungsreisen und errichteten später in Wildungen ein Möbelgeschäft.

Die Eifersucht.

Als Meyer die Bekanntschaft eines hübschen, jungen Mädchens machte, soll die Vogel sehr eifersüchtig geworden sein. Es soll deshalb oftmals zu argen Austritten zwischen Meyer und der Vogel gekommen sein. Als das Verbrechen entbunden wurde, befand sich Meyer mit seiner Geliebten, einem Fräulein Christiani auf der Fahrt nach Amerika.

Die Verhaftung.

Infolge eines sofort erlassenen Steckbriefes wurde das Paar in Newyork verhaftet und nach Deutschland ausgeliefert. Meyer bestreitet mit großer Entschiedenheit, die Vogel ermordet zu haben. Er habe, als er eines Abends nach Hause kam, die Vogel auf einem Stuhl sitzend tot aufgefunden. Da er besänftete, er könnte in den Verdacht kommen, die Frau getötet zu haben, habe er die Leiche ins Bett gelegt, nach zwei Tagen in den Koffer gepackt und nach Frankfurt a. M. geschickt. Die Christiani wisse von der ganzen Sache nicht das Mindeste. Er sei nach Amerika ausgewandert, da das Geschäft in Wildungen nicht gegangen sei.

Anklageerhebung.

Die Staatsanwaltschaft scheint jedoch anderer Meinung zu sein, denn sie hat die Anklage wegen Mordes auf Grund des § 211 des Strafgesetzbuches gegen Meyer erhoben. Dieser hat sich daher morgen vor Eingangs bezeichnetem Gerichtshof zu verantworten. Es ist eine große Anzahl Zeugen und mehrere Sachverständige geladen.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Der „unmögliche“ Ibsen.

Baron Carl von Perfall hat am Samstag in der Literarischen Gesellschaft einen Vortrag über Henrik Ibsen gehalten, den auch wir eingehend, referierend besprochen haben. Der bekannte Allerweltsredakteur und Oppositionsmann des Tageblatts A. M. fühlt sich nun berufen, an dem Vortrage eine Kritik zu üben. Das wäre sein gutes Recht, wenn der Herr etwas von Ibsen verstände, wenn er Ibsens Werke und den Vortrag des Herrn von Perfall begriffen hätte. Daß er das aber nicht hat, beweisen seine Ausführungen, die zwar mit geistreich sein sollenden Worten wie „unsere sezierenden und spiritisierenden Literaturschnüffler werden sich noch lange die dünnwandigen Schädeldecken beschädigen“, oder Lessing und Schiller hätten keine oder nur kleine Fragezeichen (?) hinterlassen, richtig verstanden, dafür aber Literaturkenntnis ganz und gar vermessen lassen. Ja sogar zu den prophetischen Worten verweist sich Herr A. M., daß Hauptmann und Dehmel einmal in die Grube fahren werden. Um nun aber auf die Kritik des Herrn A. M. zurückzukommen, bestreitet er die Ansicht des Herrn von Perfall, daß Ibsen kein Denker ist und meint, daß das noch niemand vorher gesagt habe. Ich könnte dem Herrn eine ganze Menge bekannter Literaturforscher nennen, die derselben Ansicht sind. Aber nicht darum handelt es sich, sondern um die Tatsache selbst. Will mir Herr A. M. ein Wort Ibsen nennen, das geflügelt geworden ist und das einen tiefen Gedanken enthält? Kann er mir vielleicht Beweise dafür geben, daß Ibsen ein Denker ist? Gerade der Umstand, daß Ibsens Dramen so viele entgegenge setzte Deutungen zulassen, beweist, daß er es nicht ist. Anders verhält es sich hier mit Hauptmanns „Verfälschter Glaube“, denn das ist ein Märchen. Ibsens Stücke aber sind Gesellschaftsdramen, die sich auf realem Boden abspielen. Hier müßte alles so klar gezeichnet sein, daß nur eine Deutung möglich ist. Man kommt mir auch nicht mit Goethes Faust 2. Teil, denn auch hier haben wir es mit einem symbolischen Stück zu tun und Symbole lassen sich immer verschiedenartig deuten. Wenn Herr A. M. dann weiter anführt, der Redner vom Samstag habe Ibsens Schilderungen als naiv und kleinasiatisch, wie in verklärter Perspektive stehend, bezeichnet, so zeigt das, daß er Herrn von Perfall überhaupt nicht verstanden hat, denn in dem Vortrag wurden nur Ibsens Jugend- u. Berufsdramen so charakterisiert, nicht aber seine späteren Gesellschaftsdramen. Schließlich meint der Allerweltsredakteur A. M., Perfall dürfe mit seiner Ansicht, Ibsen sei kein sozialer Dichter, nicht überall durchdringen, denn die Ehe sei auch eine soziale Frage. Mit dieser Bemerkung zeigt Herr A. M., daß er keine Ahnung vom Wesen des Dramas und insbesondere des sozialen Dramas hat, denn von einem sozialen Dramatiker muß man vor allem die Lösung einer sozialen Frage verlangen. Ibsen hat aber nie das Problem gelöst, sondern immer nur die Ehe verherrlicht. Daß Nora ihren Gatten verläßt, ist keine soziale Lösung, wenn Ibsen die Frage hätte lösen wollen, hätte er zeigen müssen, wie sich die Eheleute Hellmer langsam durch gegenseitiges Verstehen lernen wiedergefunden hätten. Im Rosmersholm hätte Frau Rosmer nicht in den Tod gehen dürfen, sondern sie hätte tapfer mit Rebekka West den Kampf um ihren Gatten aufnehmen und siegen müssen.

Diese Ausführungen haben bewiesen, daß es dem Herrn A. M. an den nötigen elementaren Kenntnissen der Literaturgeschichte und der Ibsen'schen Dramen fehlt, um einen Vortrag des Herrn v. Perfall kritisieren zu können. Er hat gezeigt, daß seine dünnwandige Schädeldecke immer noch zu dick ist, um Ibsen zu begreifen. Mit Allerweltsphrasen ist in der Literatur nichts getan, entweder muß man hier positive Aussagen haben oder schweigen. Und schweigen kann Herr A. M. nicht, auch wenn er sich unsterblich blamiert.

Das Hoftheater.

Wie wir erfahren, scheiden mit Ablauf dieser Saison aus dem Verbände des Hoftheaters die Damen Schröder-Kaminsky, Hans und Renier und die Herren Malcher, Steffter und Dr. Braumüller.

Der neue Falda.

Ludwig Falda's künftige romanische Komödie „Der heimliche König“ fand bei seiner Erstaufführung am Berliner Lessingtheater am Samstag einen durchschlagenden Erfolg. Das Stück wird als das beste Falda's bezeichnet.

lokales.

* Wiesbaden, 4. Dezember 1906.

Das Steuergelpeit.

Seit einigen Wochen wirbelt ein fast orkanartiger Sturm um das „Kanalbenutzungs-Wertzuwachs-Reichthumsabfuhrsteuer“-firmierende neue Steuergebäude hernieder und droht, es aus unserer freundlichen Bäderstadt hinaus in die entferntesten Gegenden der Erde zu verwehen. Bis jetzt hat aber dieses Gebäude in seinen Grundfesten diesen schweren, von allen Seiten kommenden Stürmen Stand gehalten und es scheint uns fast, als ob der Traum, daß es über kurz oder lang doch zu der Katastrophe kommen müsse, nur ein Traum bleiben solle, weil gegen dringende Notwendigkeiten selbst die Götter vergebens ankämpfen. Nun mischen sich in das Steuergebräus gelindere, milde Lüfte, die sich gern mit dem Gewaltigeren vereinigen und auf diese Art und Weise mit der goldenen Mitte das Erreichen möchten, was der immer parteiische gewaltige Sturm auf dem Kriegswege herbeiführen zu können glaubte. Das einigermaßen friedliche Kriegsspiel wird weiter fortgespielt. Wir können deshalb den Ausgang noch nicht voraussehen, würden aber doch eine alle Seiten befriedigende Kombination für wünschenswert und erfreulich erachten.

Die Bürgerchaft wehrt sich.

Was die Haus- und Grundbesitzer angeht und von den Kaufleuten und Industriellen fortgesetzt wurde, ist gestern von der großen Bürgerchaft beendet worden. Die öffentliche Bürgerchaftsversammlung in Sachen der geplanten neuen Steuern und der eventl. Einführung einer obligatorischen Kurtaxe tagte gestern abend im „Kaiserpaal“. Vielleicht 100 Personen konnten in dem das Zehnfache fassenden Saale anwesend sein. Von den an dem Ausdrucksstisch sitzenden Herren kannten wir die Herren Stadtv. Fink und Baumbach, Buchhändler Benn und Christian Glücklich. Herr Fink eröffnete auch im Namen der Einrufer die Versammlung und begrüßte vor allem die erschienenen Mitglieder des Stadtverordnetenkollegiums. Das Erscheinen beweise, daß doch ein wenig Interesse in der Bürgerchaft für die Versammlung vorhanden sei. Die Wertzuwachs-, Kanalbenutzungs- und Reichthumsabfuhrgebühren beunruhigte die ganze Bürgerchaft, aus welchem Grunde man heute auf Mittel und Wege sinne wolle, wie die notwendigen Gelder in der besten Weise beizubringen sind. Unsere Schulden betragen zur Zeit 45 Millionen, denen allerdings an Grundbesitz ca. 50 Millionen Vermögen gegenüberstünden. Immerhin könne es mit dem Schuldenmachen nicht so weitergehen, denn sonst müßten ja neue Anleihen nur zu dem Zweck aufgenommen werden, die Zinsen der alten zu decken. Das neue Mittel notwendig sind, könne kaum abgelehnt werden, die Art und Weise jedoch, wie die Steuern geplant sind, sei dem größten Teil der Bürgerchaft unverständlich. Nunmehr referierte Herr Glücklich. Der Grundton seines ziemlich umfangreichen Referats war die Forderung einer obligatorischen Kurtaxe als einzig gerechte Steuer, während er die Erhöhung der Einkommensteuer schädigend für Wiesbaden betrachtete. Statt die kleinen Leute mit den Steuern zu entlasten, wolle die Stadt dieselben mit den neuen Steuerplänen mehrbelasten. Der Kurtaxe müsse in erster Linie zu einer Besteuerung herangezogen werden. In seinen weiteren Ausführungen verlangt Redner die Ablieferung des Ueberflusses aus der Kurkasse an die städtische Hauptkasse. Mit der städtischen Wirtschaftspolitik im allgemeinen und der Berücksichtigung der Aufwendungen und Bauten für Kurzwecke ist Herr Glücklich im Interesse der herrlichen Bäderstadt einverstanden, nur nicht mit der Verteilung des neuen Geldbedarfs an die kleineren Bürger. Dafür aber die Kurtaxe, die übrigens mit Ausnahme von Baden-Baden sämtliche Bäderorte eingeführt haben und gute Erfolge damit erzielen. Er meint, wir könnten nur wünschen, daß die 100prozentige Einkommensteuer überschritten wird, damit die Regierung mitzusprechen hat und die Einführung der Kurtaxe verlange, wie sie das in Baden-Baden tue, wo sie nicht eher den Bau eines Saales konsektioniere, bis die Stadt die obligatorische Kurtaxe einführe. Der Vortragende zählt die namhaften Bäderorte mit den entsprechenden Kurtaxen für eine und mehrere Personen auf.

An die Ausführungen schloß sich eine Diskussion, die von dem seit Jahren hier als Pensionär wohnenden Prof. Herz eröffnet wurde. Dieser glaubt, daß Herr Glücklich die ganze, insbesondere aber die finanzielle Situation zu günstig beurteilt habe. Er vermisse hier vor allem sehr die Sparamkeit. Dem Bau des Alderbades, das 60 000 M. Zuschuß kosten solle, hält er für absolut unnötig, denn er habe schon in allen Badhäusern gebadet, hätte aber nie einen allzugroßen Andrang gefunden. Warum da wieder in neue Schulden stürzen? Es wäre in diesem Jahre so viel Ueberflüssiges gebaut worden, daß sich auch hier Einhalt empfehle. Die fortwährende Budelei sei gleichfalls kein Zeichen der Sparamkeit, gar nicht zu reden davon, daß die Kurtaxen nicht darüber erbaute wären. Die Erhöhung der Einkommensteuer würde manchem den Aufenthalt hier verkleiden. Dagegen schlage er nach Helgoländer Vorbild die tägliche Erhebung einer Kurtaxe von 50 Pf. vor, die auf die Rechnung des Hotelwirts gesetzt und von diesem mit erhoben werden müsse. An den Städten Frankfurt und Berlin beweist der Diskussionsredner, daß wir eine höhere Einkommensteuer wie jene beiden Städte aufzuweisen haben. — Herr Baumbach: Ich glaube, die Kurtaxe kommt, ohne daß wir viel dazu tun. Solange die Preise für Tageskarten nicht erhöht werden, wird es nicht vielen einfallen, Saisonkarten zu nehmen, denn sie kommen ja mit Tageskarten billiger weg. Wenn der Kurdirektor dann Ebbe in der Kasse hat, wird er schon zu der Kurtaxe greifen müssen. Alles, was in Wiesbaden ausgegeben wurde, geschähe immer und immer wieder für die Kur. Es sei infolgedessen nicht mehr wie recht und billig, daß diejenigen, denen das zugute kommt — und das seien die Hotelbesitzer — zu den Kosten herangezogen werden. Uebrigens biete ja der § 9 des Einkommensteuergesetzes die Handhabe dazu.

7. Der Wasserstand des Rheins ist seit Sonntag in starkem Steigen begriffen. Seit gestern ist der Wasserstand am Ringer Pegel um 0,2 Meter gestiegen und im Rheingau steht das Fahrwasser zurzeit 1,62 Meter. Immerhin sind noch Leichterungen im Gebirge an den kleineren Seitenläufen notwendig, denn mit voller Ladung können die Schiffe noch nicht passieren.

8. Eine Schießaffäre. In der Sonntag Nacht stand am Pulvermagazin Nr. 14 in Mainz vor dem Kantor ein Soldat des 117. Infanterie-Regiments Posten. Nach Mitternacht sah der Soldat, wie mehrere Unbekannte sich ihm näherten und ihn dann aus kurzer Entfernung die Worte zuriefen: „Weißt du, sonst bist du eine Leiche!“ Der Posten legte sofort auf die Unbekannten an, indem er ihnen das übliche Diktur zuriel. Darauf zogen sich die Unbekannten einige Meter zurück und einer derselben rief dem Soldaten zu, er werde erschossen werden. Der Posten gab nun in der Richtung der Unbekannten einen Schuß ab, worauf einer derselben einen Schreien ausstieß und jammerte. Der Soldat hörte sofort, wie sich die Unbekannten entfernten. Durch die Schelle verständigte der Posten die Vorwache, die alsbald am Tatorei erschien und das ganze Terrain absuchte und absah. Es wurde aber niemand mehr vorgefunden, auch keine Blutspuren. Im Jahre 1901 wurde an derselben Stelle ein Posten erschossen und konnten die Täter nicht ermittelt werden.

9. Das macht die Liebe. In dem gestern aus Homburg gemeldeten Mord- und Selbstmord ist weiter zu berichten: In dem Liebespaar, das sich am Samstag im Hardtwald zu Homburg erschossen hat, ist der Student Louis Sekler aus Plankstadt und die noch nicht 17 Jahre alte Heidelberger Seminaristin Anna Schweißert, ebenfalls aus Plankstadt, erkannt worden. Wie bereits mitgeteilt wurde, waren die jungen Leute seit Montag der vorigen Woche verschwunden. Während das Mädchen sofort tot war, ist Sekler erst später seinen Verletzungen in Homburger Krankenhaus erlegen. Sekler hatte in Freiburg und Heidelberg Chemie studiert und war seit Oktober Einjährig-Freiwilliger in München. Die Leichen der beiden werden in Homburg beigesetzt werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 4. Dezember.

Wissenschaftlicher Meineid.

Heute sitzt auf der Anklagebank der Nagelschmied Johann Heinrich Nieger von Schmitten, weil er angeblich am 11. Mai 1904 vor dem Amtsgericht in Uffingen einen ihm zugeschobenen Eid wissenschaftlich durch ein falsches Zeugnis verlegt habe. N. ist im Jahre 1850 in Kragenberg geboren, verheiratet und lediglich einmal wegen Verleumdung vorbestraft. Der heute zur Aburteilung stehende Fall hat vielfach bereits die Gerichte beschäftigt. Zunächst verurteilte die Strafkammer den Mann wegen fahrlässigen Meineides zu drei Monaten Gefängnis, das Reichsgericht als Revisionsinstanz aber hob dieses Urteil wieder. Die Strafkammer hatte sich dann im Oktober zum zweiten Male mit der Affäre zu beschäftigen und sie kam diesmal dazu, ihre Unzuständigkeit auszusprechen, weil es sich nach der Beweisaufnahme als wahrscheinlich herausstellte, daß es sich nicht um einen fahrlässigen, sondern um einen wissenschaftlichen Meineid handele. — Die Anklage basiert auf folgendem Tatbestand: Vor einigen Jahren schon wurde Nieger von dem Bäcker und Müller Josef Schmidt in Niehlen auf Bezahlung von Backwaren verklagt, deren Lieferung bis in das Jahr 1903 zurückreichte. Er behauptete aber, es sei ihm nichts geliefert worden. Der Kläger schob ihm, als er die Verjährung vorbrachte, gelegentlich der Verhandlung vor dem Amtsgericht Uffingen zwei Eide wie folgt zu: 1. Es ist nicht wahr, daß ich auf die Rechnung eine Abschlagszahlung von 20 M geleistet habe; 2. es ist nicht wahr, daß mir die Waren geliefert oder daß mir bekannt ist, daß die Backwaren in meiner Familie verzehrt worden sind. Er leistete diesen Eid und der Kläger zog darauf seine Klage zurück. Nach der Behauptung der Anklage sind beide Eide falsch geschworen. Zum Beweise dessen wird angeführt, daß sich einmal große Quantitäten Kuchen unter den Waren befunden haben und daß zum anderen eine Arbeitsleistung, sowie der Wert für eine Roggenlieferung auf die Schuld verrechnet worden ist. — Nieger bestritt die beiden letzten Behauptungen. Seiner Behauptung nach hat er in der kritischen Zeit sich meist auswärts beschäftigt, im allgemeinen ist er erst Sonntags nachmittags nach Hause gekommen, hat mit der Familie, da er mit seiner Frau nicht in gutem Einvernehmen lebte, nicht zusammen gegessen, was ihm beim Essen vorgelegt worden ist, dessen enthielt er sich nicht mehr, und besonders hat er zwei Mädchen, die ihm die Backwaren gebracht haben sollen, nie in seiner Wohnung gesehen. — 11 Zeugen sind geladen, darunter 4 Söhne resp. Brüder des Angeklagten.

Die Geschworenen verneinten die Schuldfragen. Der Angeklagte mußte daher von der Beschuldigung freigesprochen werden.

Letzte Telegramme.

Dernburg im Reichstags.

Berlin, 4. Dezember. Die meisten Morgenblätter besprechen in Leitartikeln das gestrige Rede-Duell Dernburg-Körsen und kommen zu dem Schluß, daß der Kolonialminister das gesamte Zentrum gegen sich aufgebracht und dadurch einen Konflikt heraufbeschworen habe, dessen Ausgang zweifelhaft ist. Die Haltung Körsens wird scharf kritisiert und auch Graf Ballois geht nicht frei aus.

Eine Rente für den Hauptmann von Köpenick.

Berlin, 4. Dezember. Dem falschen Hauptmann von Köpenick sind in der Rot gute Freunde genug entstanden. Eine sehr vermögende Berliner Dame hat sich an die Verteilung Voigts gewandt und die Absicht kundgegeben, ihm eine lebenslängliche Rente zu stiften, sobald er den Rest seines Lebens nach der Entlassung aus dem Gefängnis gegen Sorgen geschützt verleben kann. Voigt hofft, die vier Jahre Gefängnis bei guter Gesundheit zu überwinden.

Der Marine-Etat.

Berlin, 4. Dezember. Der Marineetat für 1907 wird, wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, über den Rahmen des Flottengesetzes von 1906 nicht hinausgehen.

gehen. Er enthält aber die Forderung des Baues von 5 neuen Unterseebooten. In der deutschen Kriegsmarine ist bisher nur eins im Dienst. Ferner sollen bei allen im Jahre 1907 zu erbauenden großen Kreuzern Turbinen in Anwendung kommen, nachdem der mit Turbinen ausgerüstete kleine Kreuzer „Lübeck“ sich gut bewährt hat.

Rundgebungen vor dem spanischen Parlament.

Washington, 4. Dezember. Gestern Abend kam es vor dem Parlament und dem Ministerium des Innern, wo sich zahlreiche Demonstranten eingefunden hatten, zu ersten Rundgebungen. Feindliche Rufe gegen die Merikalen wurden ausgestoßen. Es kam zu einem Zusammenstoß mit der Polizei, wobei eine Anzahl Verwundungen zu verzeichnen waren. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Ein Bischof, der seine Wohnung unweit des Kongressgebäudes verlassen hatte, wurde von der Menge umzingelt und eine Strecke weit verfolgt, sodaß der Bischof gezwungen war, schließlich seine Privatwohnung aufzusuchen. Die Polizei mußte einschreiten, um ihn vor der Volksmenge zu schützen. Den ganzen Abend durchzogen feindliche Patrouillen die Straßen der Stadt.

Krieg zwischen Amerika und Japan?

Washington, 4. Dezember. Der amerikanische Konsul in Yokohama dementiert das gestern in New York veröffentlichte Interview über den Konflikt zwischen Amerika und Japan, wobei er geäußert haben soll, daß ein Krieg zwischen den beiden Staaten leicht möglich sei. Man glaubt, daß Präsident Roosevelt in seiner Botschaft an den Kongress den Konflikt berühren wird.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag des Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Gommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Redakteur Dr. Richard Rüping; für Inserate und Geschäftliches Carl Rößel. Beide in Wiesbaden.



Die UNION HORLOGÈRE fabriziert nur solide Uhren von der einfachsten bis zur feinsten Qualität. Direkter Verkauf zu billigen Preisen durch ca. 1500 Vertretungen im In- u. Auslande. Für jede Uhr der Union Horlogère übernehmen alle Vertreter gemeinsam die weitgehendste Garantie.

Die Union Horlogère ist in jeder Stadt nur einmal, und zwar durch ein anerkannt renommirtes Uhrengeschäft, vertreten.

Alleiniges Mitglied und Vertreter für Wiesbaden:

L. Rommershausen Nachf., Richard Braukmann,

25 Kirchgasse 25.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle ferner mein grossen Lager aparte Neuheiten in Goldwaren etc. etc. zu den billigsten Preisen.

Die chronische Stuhlverstopfung der Säuglinge beruht häufig auf der zu reichlichen Ernährung der Kinder mit Kuhmilch im frühen Alter, welche doppelt so viel Kasein wie die Muttermilch enthält und außerdem noch im Magen des Kindes zu großen Klumpen ansetzt. Durch die Verdünnung der Kuhmilch mit kochendem Wasser, in Wasser gelöst, wird nicht nur das richtige Verhältnis der Bestandteile im Verhältnis zur Muttermilch hergestellt, sondern auch eine feinkörnige Verreibung der Kuhmilch im Magen des Kindes bewirkt und dadurch die chronische Stuhlverstopfung gehoben, die durch die klumpige Verreibung des Kaseins hervorgerufen wurde. Die Kinder, die vorher immer unartig waren und viel schrien, dabei keinen Appetit hatten und an Gewicht nicht zunahmen, werden bei der Ernährung mit Kuhmilch-Kindermilch und Milch ruhig, haben ihren gesunden Schlaf, nehmen wieder regelmäßig Nahrung und bekommen wieder normale Zunahme ihres Körpergewichts.

Kaffee

unübertroffen an Reinheit, Aroma und Kraft, stets frisch geröstet im

Patent-Schnellröster „Probat“.

Derselbe ist mit den vorzüglichsten und neuesten Einrichtungen versehen und liefert einen außerordentlich wohl schmeckenden, leicht bekümmlichen Kaffee.

Besonders empfehlenswerte Mischungen:

Santos-Mischung II	1/2 kg Mk.	1.—
„ „ I	„ „ „	1.20
Haushalt- „	„ „ „	1.40
*Usambara- „ B	„ „ „	1.45
Neilgherry und Java	„ „ „	1.50
Spezial-Mischung	„ „ „	1.60
*Usambara- „ A	„ „ „	1.70
Preanger und blau Java	„ „ „	1.80
Mocca-Mischung	„ „ „	2.—
Menado und braun Java	„ „ „	2.30
Echt Colonial-Rohr-Würfelzucker	„ „ „	0.45

* Da diese feinen Usambara-Mischungen außerordentlich stark und kräftig sind, so genügt eine kleinere Quantität, um einen guten Kaffee herzustellen.

Inh. **E. Hees jr.**
(C. Acker Nachfolger).

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers u. Königs
Telefon Nr. 7 und 2911.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die Trauernachricht, daß meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Karoline Jekel

geb. Wintermayer

heute Nacht 1 Uhr, im Alter von 77 Jahren nach langem, schweren, mit Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Peter Jekel.

Sonnenberg, den 4. Dezember 1906.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 5. Dezember, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Bahnhofstraße Nr. 2 aus statt. 5158

Auswahlendungen bereitwilligst.

rauer-Hüte,
rauer-Crêpes,
rauer-Schleier,
rauer-Flore,
rauer-Handschuhe etc. etc.

empfohlen in allen Preislagen

Gerstel & Israel.

Langgasse 21/23.

Spezialhaus für Putz.

5915

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. Dezember 1906, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungsbüro Gleichstraße 5 hier:

19 komplette Betten, 3 Waschkommoden m. Spiegel u. Marmortoppe, 2 Nachtkonsolen, 2 Spiegelschränke, 1 Kleiderschrank, 4 Tische u. 8 Stühle, 1 Toilette, 3 Sofas u. 4 Sessel, 1 Perserteppich, 1 Schreibtisch, 1 Leder schrank

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Meyer,

Gerichtsvollzieher.

5178

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. d. M., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungsbüro Kirchgasse 23 hierelbst öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

2 Pferde, 2 Nähmaschinen, 4 Sofas, 4 zweif. Kleiderschränke, 2 vierst. Kommoden, 1 Bettsofa, 5 Bilder, 1 Spiegel, 1 Kochherd, 1 Salonisch, ein Real mit 16 Bänden Meyers Konversations-Lexikon, 1 Blumentisch, 1 Harmonium, 1 Schrank mit 2 Glasfächer, 1 Geldschrank, 1 große Partie Oelgemälde, Bilder, Bilderrahmen etc.

5147

Schulze, Gerichtsvollzieher.

Konzerthaus „Deutscher Hof“

2 Goldgasse 2.

Während der beiden Andreasmarktstage in sämtlichen festlich dekorierten Räumen ab 5 Uhr:

Großer Jahrmarktsrummel.

Mittwoch, den 5. d. Mts.:

Große Andreasmarkt-Vorfeier.

Großes Doppelkonzert

2 Kapellen.

2 Kapellen.

Original Chiemseer Seemanns-Sänger.

Dir. G. Fehner.

Sänger-, Instrumental- u. Schuhplattl-Gesellschaft „Alpenklänge“.

Dir. Adolf-Wiemann.

Eintritt an beiden Andreasmarkttagen

30 Pf.

5199

Residenz-Theater

Direction: Dr. phil. S. Raab.

Besprech-Anschlag 49.

Besprech-Anschlag 49.

Mittwoch, den 5. Dezember 1906

Zugendforten gütig.

Zugendforten gütig.

Der Jubiläumsbrunnen.

Drama in 4 Akten von Walter Bloem.

Spielleitung: Max Ludwig.

Offenöffnung 6.30 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Ende 9.15 Uhr.

Fürst Blücher,

6 Blücherstraße 6.

Großes Schlachtfest.

Die Tugend Säue sollen heute Mittwoch ganz
aufgepflegt werden, deshalb große Portionen. 5161
Es ladet höflichst ein **Karl Trost.**

Gasthaus „zum Uhrturm“.

Morgen Mittwoch: 5200

Metzelsuppe,wozu freundlichst einladet **Nikolaus Hamburger.**

7 Schwalbacherstr. 7

Restaurant St. Wiesbaden.

Morgen Mittwoch: Metzelsuppe,

5180 wozu freundlichst einladet **Wilh. Kaufmann.****Restaurant Buchmann.**

Saalgasse 34, direkt am Kochbrunnen.

Heute, Mittwoch:

Metzelsuppe u. Konzert.

Donnerstag und Freitag:

Großes Konzert.

Es ladet höflichst ein

Ed. Buchmann.**„Burg Rheinfels“,**

Sellmundstr. 6. 5187

Metzelsuppe.

Es ladet freundlichst ein

Karl Gapp.**„Kulmbacher Felsenkeller.“**

Mittwoch: Großes Schlachtfest.

Während den beiden Andreastagen:

Großer Rummel-Rummel.

Spezialgerichte:

Junge Gans mit Kastanien. Das in jeder Form,

sowie die übrige sehr reichhaltige Speisensorte.

Allein-Ausverkauf des hellen Kulmbacher Beerbräu.

Weine erster Firmen. 5164

Zum Vater Jahn,

Röderstr. 3.

Röderstr. 3.

An beiden Andreasmarttagen

musikalische Unterhaltung.

Rehragout, Gaseragout; für sonstige Speisen ist

bestens gesorgt. 5111

Zum freundl. Besuch ladet ein

G. Forz.**Restaurant Friedrichseck.**

Ecke Blücher- und Gneisenaustraße.

5185

An beiden Andreasmarttagen

großer Rummel.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.

Das im Topf, Gans m. Kastanien, sowie alle übrigen Speisen.

Weine erster Firmen. Kulmbacher dunkel. Kronenbier hell.

Es ladet freundlichst ein

Fr. Ray.**Restaurant zur alten Adolphshöhe.**

Morgen und jeden Mittwoch:

Konzert

ausgeführt von dem 1. Rheinischen Künstler-Ensemble, Direktion

König-Rufardt.

Eintritt 20 Pfg., wofür ein Programm.

Anfang 3 1/2 - 7 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Johann Pauly.**Andreasmarkt.**

Die 10 kleinste nPferde der

Welt aus Hagenbeds Tierpark in

Hamburg treffen ein. 5194

G. Seib, Uhrmacher.

Al. Burgstr. 5,

empfiehlt billigt unter Garantie:

Uhren in Gold u. Silber.

Grammophone, mechanische Musikwerke etc. 5108

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. Dezember 1906, nachmittags 1 Uhr,

werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23 dahier:

1 Bettsofa, 1 Stuhl mit Sticker und 1 Kissen, 2 Stühle, zwei

Seigermöbel und 1 Kissen 5154

gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1906.

Weitz,

Gesichtsvollzieher.

Walhalla-Etablissement.

Andreasmarkt 1906.

An beiden Tagen, Anfang 7 Uhr:

Großes Volksfest.In den sämtlichen Räumen des Etablissements findet
an beiden Abenden**Großes Konzert**statt, ausgeführt vom Trompeterkorps des Feld-Artillerie-
Regiments Nr. 27 (Rassau-Oranien), unter Leitung des
Kapellmeisters Heinrich.

Im Theateraal:

Großer Kirmes-Ball.

Anfang 8 Uhr.

Anfang 8 Uhr.

2 Musikkapellen.**Walhalla-Bar.**

Ab 8 Uhr:

Konzert des Wiener Salon-Orchesters.

Zur Vorfeier! Mittwoch, den 5. Dezember 1906:

Großes humoristisches Konzert.Eintritt à Person 20 Pfg. — Inhaber von Passpartouts
haben zu diesem Konzert freien Zutritt.

Bemerkung: Für die beiden Andreasmarttage am
Donnerstag, den 6., und Freitag, den 7. Dezember 1906
werden Passpartout-Karten in unbeschränkter Anzahl aus-
gegeben. Die Passpartout-Karten berechtigen zum beliebigen
Eintritt in die Gesamtlokalitäten mit Ausnahme des Balkons.
Preis der Passpartout-Karten der sämtlichen Räume, für
beide Tage gültig, 1.50 Mk. Eintrittskarten à 1. — Mk.
berechtigen zum einmaligen Besuch der sämtlichen Räume,
sowie zum Tanz ausschließlich des Balkons. Der Verkauf
der Passpartouts wird am Mittwoch, den 5. Dezember,
abends 10 Uhr, geschlossen. 5170

**Grosses Lager****Uhren- u. Goldwaren.**Hausuhren, Freischwinger,
Regulateure, Küchenuhren,
Taschenuhren.**Spezialitäten:**

Trauringe, 5080

Uhrketten, Haarketten,

Emaille-Schmuck

mit eigenem Porzellan.

Moderne Sprechmaschinen

unter fachmännischer Garantie zu

billigsten Weihnachts-Preisen bei

Fr. Kämpfe,

20 Webergasse 20.

150 Knaben-Paletots, nur gute
alten Größen u. Mustern (Gelenkheftung),
früherer Preis Mk. 8, 8, 10, 12, 15, 18, jetzt
Mk. 3.50, 4.50, 6, 7, 8, 9, solange Vorrat reicht:
Ansehen gehandelt, Allee der Schwalbacherstr. 30, 1. Et.

Königliche Schauspiele

Mittwoch, den 5. Dezember 1906:

15. Vorstellung.

277. Vorstellung.

Abonnement C

Der Helfer.

Schauspiel in vier Aufzügen von Felix Philipp.

Regie: Herr Dr. Braumüller.

Senator Johannes Oddendahl

Marie, seine Frau

Frau Agnes von Heidepriem, } beider

Gerhard Oddendahl, } Kinder

Beate Oddendahl,

Konrad Peteren

Brodmann, Prokurist bei Oddendahl

Edward Steinharter, Bankdirektor

Bruno Taunig

Friedrich, } bei Oddendahl bedienstet

Babette, }

Wilhelm, Kammerdiener bei Stein-

harter

Zimmermann, Friseur

Richard Witting

Ort: Eine große Handelsstadt. Zeit: Die Gegenwart.

Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 9.45 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 5. Dezember 1906.

Abonnements-Konzerte

ausgeführt von dem

städtischen Kur-Orchester

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn HERMANN IRMER.

nachmittags 4 Uhr:

1. Hoch- und Deutschmeister, Marsch D. Ertl

2. Ouverture zu „Die Rose von Erin“ J. Benedict

3. Ballettmusik aus „Stradella“ F. v. Flotow

4. Volkslieder, Walzer Joh. Strauss

5. Elegie S. Moniuszko

6. Zur Namensfeier, Ouverture L. v. Beethoven

7. Menuett für Streichorchester L. Boccherini

8. Divertissement a. „Die Zauberflöte“ W. A. Mozart

(Für Streichorchester arrangiert von Louis Lüstner)

abends 8 Uhr:

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn JGO AFFERNI

Mozart-Abend.

1. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro“

2. Symphonie D-dur (in einem Satz)

3. Adagio aus der XVIII. Sonate

Flöten-Solo: Herr F. Danneberg

Pianoforte: Herr Kapellmeister U. Afferni

4. Finale aus „Don Juan“ (I. Akt)

5. Trio für Pianoforte, Oboe und Fagott

Die Herren: Kapellmeister U. Afferni, K.

Schwartz und E. Wemhauer

6. Larghetto aus dem Klarinetten-Quintett

Klarinette-Solo: Herr R. Seidel

7. Ouverture zu „Die Entführung aus dem Serail“

Bei Asthma, Rheuma- tismus, Magen- Zahnschmerz,

Heuten, Erkältungen jeder Art gebrauche man stets

„Flucol“ 100% Eucalyptus-Oel. Fl. 2 u. 1 Mk.

Die Wirkung ist grossartig.

Drogerie Sanitas, Otto Lillie, Drogerie,

Schild's Zentral-Drog., W. Graefe, Drogerie. 3108

Sie riechen nichts

von Terpentin bei Gebrauch von Dr. Wildt's flüchtigem

Parkett-Spiegel.

Parkett-Spiegel ist die billigste, beste und bequemste Bohner-

masse für Violoncello, Parkett, Möbel und Marmor.

3080 Literflasche Mk. 2.—

bei C. Fuss, Parkettbodenfabrik, Dohheimerstr. 26. Wih.

Schild, Central-Drogerie, Friedrichstraße.

Zur Kranken- und Kinderpflege:**Hervorragende Nähr- & Kräftigungsmittel.**

Puro Fleischsaft.
Liebig's
Fleisch-Extrakt.
Liebig's
Fleisch-Pepton.
Maggi's
Boillonkapseln.
Dr. Michaelis
Eichel-Kakao.
Kassel, Haferkakao.
Kakao Honten.
Gaedke.
lose ausge-
wogen v. Mk. 1.20
bis 2.40 d. 1/2 Ko

Somatose.
do. flüssig.
Haematogen.
Tropen.
Roborat.
Plasmon.
Sanatogen.
Tutalin Lactagol.
Hartenstein'sche
Legaminosen.
Malzextrakt.
Dr. Theinhard's
Hygama.
Pepsin-Weina.
Sämtliche
Mineralwässer.

Hafer-Nähr-Kakao,
vorzügliches Nahrungs- u. Genussmittel
bei Verdauungsschwäche, chronischem
Magen- u. Darmkatarrh, 1/2 Ko. M. 1.20.

Kinder-Nährmittel.

Nestle's Kindermehl.
Ku eke's
Müller's
Kindernahrung.
Mellin's do.
Theinhard's do.
Knorr's Hafermehl.
Reismehl.
Gerstenmehl.
Opel's
Nährzwieback
Quaker oats.
Arrow root.

Kondensierte Milch.
Vegetabilische
Hygama.
Soxhlet.
Milchzucker.
Soxhlet.
Nährzucker.
Pegnin.
Malzextrakt.
Medizinal
Tokayer.
Medizinal
Leberthran

Chem. reiner Milchzucker

per 1/2 Kilo Mk. 1.—

Kinderpflege-Artikel.

Soxhlet-Apparate
und sämtliche
Zubehörteile.
Milchflaschen.
Milchbüchsen.
Garnituren.
Gummisauger.
Spielschneller.
Zahnringe.
Veilchenwurzeln.
Badeschwämme.
Kinderzahnbürsten.
Ohren-
schwämmchen.
Hyg. Windeltücher.

Wasserdichte Bettelagen.
Gummi-
Windelböden.
Bruchbänder.
Clystier.
Spritzen.
Nabelpflaster.
Heftpflaster.
Sämtl. Badesalze.
Badethermometer.
Kinderpuder.
Lanofom.
Streupulver.
Kindercreme.
Byrolin, Wundwatte.
Hyg. Mundservietten.

Kinderseife,
garantiert frei von allen scharfen und
ätzenden Bestandteilen, hervorragend
durch absolute Milde und Reizlosigkeit,
deshalb unschätzbar für die empfindliche
Haut der Kinder.
Stück 25 Pfg., Karton à 3 St. 70 Pfg.

Sämtliche Nährmittel gelangen nur in ganz tadelloser frischer Ware zur Abgabe, da dieses in der
Kranken- und Kinderpflege von weitgehendster Wichtigkeit ist.

Chr. Tauber, Nassovia-Drogerie, Kirchgasse 6.

Telephon

717.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

1. 2-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5172 Markstr. 13.

2. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5074 Markstr. 13.

3. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

4. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

5. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

6. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

7. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

8. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

9. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

10. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

11. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

12. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

13. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

14. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

15. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

16. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

17. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

18. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

19. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

20. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

21. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

22. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

23. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

24. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

25. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

26. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

27. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

28. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

29. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

30. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

31. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

32. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

33. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

34. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

35. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

36. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

37. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

38. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

39. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

40. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

41. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

42. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

43. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

44. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

45. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

46. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

47. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

48. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

49. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

50. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

51. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

52. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

53. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

54. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

55. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

56. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

57. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

58. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

59. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

60. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

61. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

62. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

63. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

64. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

65. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

66. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

67. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

68. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

69. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

70. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

71. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

72. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

73. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

74. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

75. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

76. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

77. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

78. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

79. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

80. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

81. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

82. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

83. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

84. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

85. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

86. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

87. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

88. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

89. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

90. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

91. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

92. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

93. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

94. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

95. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

96. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

97. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

98. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

99. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

100. 3-Zim.-u. 1-Kim.-Wohn. per 1. Januar zu verm. 5094 Markstr. 13.

Modellschlosser

Ein tüchtiger, selbständiger Schlosser für dauernde, angenehme Stellung, sowie einige erste Lehren, Sand- und Schablonen-Former von einer neuverkauften Eisen- und Stahl-Formerei. Meldungen u. M. 3114 an die Exped. d. Bl. 3114

Gut empfohlenes Mädchen sucht zum 1. Januar Stelle als Stütze, Offizierin u. D. D. 110 besorgt H. Rofes, Münster l. B. 3116

An- und Verkäufe
1. Extradampfschiff u. 1. Quittung zu verkaufen. M. 5064
Duisburg 2. part
Geigenhebelhalter goldene und silberne Schmuckstücke billig zu verkaufen. 5133
Kopplentstr. 12, 1. St. rechts

Ein Halbverdeck, sehr geeignet für auto Bus, bill. abzugeben. 5186
Blücherstr. 20, 1. St.

Eisstrank, gut erhalten, ungefähr 1,75 Mtr. hoch und 1,50 Mtr. breit, zu kaufen gesucht. Off. u. D. 5179 an die Exped. d. Bl. 5179

Wett mit Sprünge u. 2. St. Hermannstr. 13, 2. St. l. 51-1
Gutes Bedecktes bill. zu verkaufen. Hermannstr. 13, 2. St. l. 5182

Sanarienvogel, 1. St. l. 5174
Erbschütter, 9. Kabin bei Dm

Puppenküchen u. -Stuben von 2 M. an zu verkaufen. 5162
Weichstr. 20, 3. St.

Prima Winter-Karosse für 2 Personen, auch Kutschen, Oel und Zwickeln. 5166
Dobbertstr. 24, 1.

Verschiedenes
Nur noch 1. St. Teil
Berühmteste Wahrsagerin der Gegenwart. Auch Sonntags zu sprechen. 3. Frage Waisenstr. 4, 3. St., nahe der Weichstr. 5188

Herren- und Damenwagen u. Kutschen u. Kutschen in angestrichen; feinste Kutschen, angefertigt, ohne schmale Räder. Frau Bahin, Knechtstr. 1. St. 2. 5165

Empfehle auch dieses Jahr eine große Auswahl in
Waldsing- und Ziervögel, als: Hochrot, Dampfschiff, Rot- und Berg-Hänfling, Bach-, Berg- und Grünfinken, Zeigler, Fink- u. Goldfischer, Kreuzschnäbel, Wald- und Bachtauben, Schwarzgipfel und Kottelchen. 5157

Frl. Reith, Eleonorstr. 10, p.

Wiesbadener Männergesang-Verein E. V.

„Wartburg“

Schwalbacherstr. 35.
Die neue Restauration wird Donnerstag, den 6. Dezember 1906, eröffnet.
Die Regelmäßigkeit ist von Montag, den 3. Dezember an zu benutzen.
Die Säle werden am 9. Dezember eröffnet und von dieser Zeit an vermietet.



Samstag, den 8. Dezember 1906, abends 9 Uhr, im neuen Hause:

1. Kurze Probe.
2. Außerordentliche Hauptversammlung.

Tagesordnung:

- a) Besprechung der Eröffnungsfeierlichkeiten.
- b) Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Zum Ausverkauf kommen Weine eigener Kellerei, wie erster hiesiger Firmen. Bier der hiesigen „Germania-Bräuerei“ und Matthäfer-Bräu.
Unsere offene Restauration, wie die Bewirtung der Säle, haben wir einem erprobten Wirt, Herrn J. Kopp aus Regensburg, übertragen.
An den beiden Andreasmarkt-Tagen Eintrittsgebühr für Nichtmitglieder von 6 Uhr ab 50 Pfg.
Den Mitgliedern werden Passaport zugestanden.
5184

Sonntag, den 9. Dezember 1906, vormittags 11 1/2 Uhr, im neuverkauften Vereinshaus des „Wiesbadener Männergesang-Vereins“, Schwalbacherstr. 35:

Eröffnungsfeier

Darauf Rundgang durch das Vereinshaus.

Eintritt nur gegen Mitgliedskarte oder Einlaßkarte.

Nachmittags 2 Uhr: Sektessen mit Damen

im neuen Festsaal.

(Das trockene Gedeck 3 Mark).

Anmeldungen sind nur schriftlich bei unserem Wirtshalter Herrn J. Kopp, bis Freitag abends zu bewirken.

Von Samstag, den 8. Dezember ab tritt ein Zuschlag von 50 Pfg. für das Gedeck ein.

Schluss der Anmeldungen Samstag 1 Uhr ab.

Abends von 8 Uhr ab: Tanzkränzchen.

Der Vorstand.

Räumungs-Ausverkauf



wegen Aufgabe des früheren Ladengeschäftes.

Große Auswahl in

Uhren, Schmuckstücken, Grammophonen, Phonographen, Platten u. Walzen.



Adolf Dormann, 5169
Dotzheimerstr. 4. (Kein Laden).

Rindfleisch

das Pfd. zu 60 Pfg. aufgeschauert
Steinstraße 28. Hof links. 5155

Umzüge

per Möbelwagen u. Federrollen
besorgt bill. und unter Garantie
Ph. Ruppert,
früher Schwalbacherstr. 13, jetzt
Adlerstr. 13. 5165

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 5. Dezember er., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

8 Ballen Kaffee, 2 elektr. Wandarme, 150 Abseifbüchsen 50 Schwämme, 150 Rämme, 2 Reifeleber, 75 Bunttücher u. a. m.

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Vonsdorfer, Gerichtsvollzieher
Dorfstr. 14.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 5. Dezember d. Js., nachmittags 3 Uhr, werden in dem Pfandlokal Kirchstraße Nr. 23:

4 vollst. Betten, 6 Kleiderchränke, 2 Spiegelchränke, 2 Waschkommoden, 1 Büfett, 1 Truhenzug, 2 Schreibtische, 2 Tische, 2 Vertikals, 8 Stühle, 6 Sofas, 8 Sessel, 2 Divans, 1 Teppich, 1 Nähmaschine u. s. w. gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1906. 5191
Dr. Habermann, Gerichtsvollzieher.

Husten Sie? Dann versuchen Sie die unübertroffene **Flucon-Bonbons.** Die Wirkung ist wunderbar. Karton 40 Pf.
Otto Lilie, Drogerie, Moritzstr. 12.



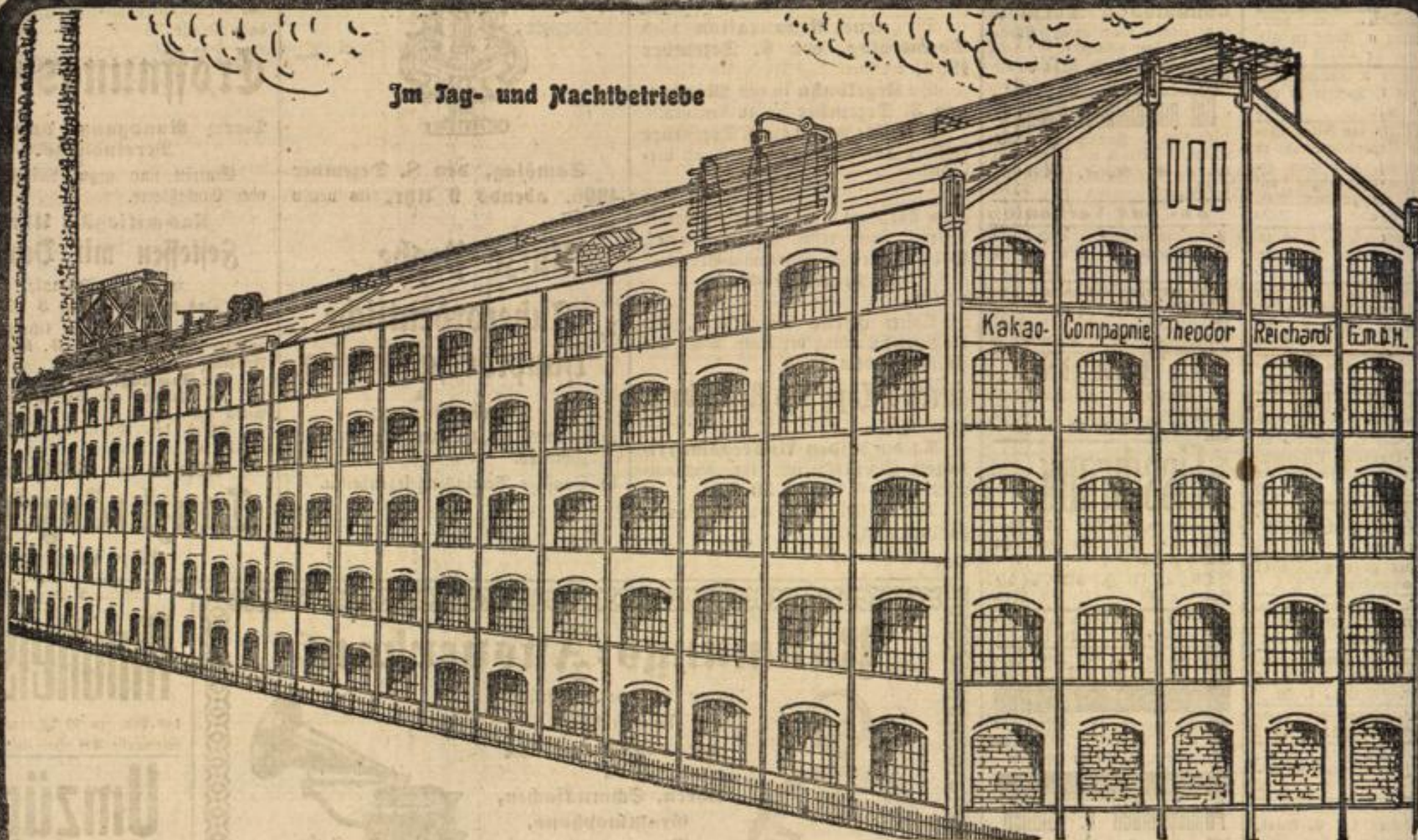
Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2. **Fernsprecher No. 545 u. 775.**
Zweigstellen: Nerostrasse 17, Ellenbogengasse 17, Moritzstrasse 7, Bismarckring 30.
Annahmestellen: Luisenstrasse 24, Heleneustrasse 27, Feldstrasse 18, Luxemburgstrasse 8, Moritzstrasse 28.

Hierdurch machen wir ergebenst darauf aufmerksam, dass wir **Hausbrandkohl und Koks aller Sorten** von einer grossen Auswahl anerkannter bester Syndikats-Zechen des Ruhrgebietes, sowie die bewährtesten Marken deutscher, belgischer und englischer Anthracitkohlen führen, welche vermöge ihrer grossen Vorzüge in Bezug auf sparsamen Brand und hohen Heizeffekt ihren guten Ruf als erstklassige Qualitätsmarken durch lange Jahre begründet haben.
Wir empfehlen diese ausgezeichneten Produkte, die von sogenannten „ringfreien“ Kohlenhandlungen nicht geliefert werden können, zu billigen Preisen und bieten durch eine sorgfältige Aufbereitung u. prompte Bedienung alle Gewähr, auch den verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden.
3499

Im Tag- und Nachtbetriebe



Deutschlands größte Kakaofabrik

weil unsere nach hygienischen und volkswirtschaftlichen Grundsätzen hergestellten Fabrikate von lausverständigen, sowie geschmacklich und wirtschaftlich streng und sorgsam prüfenden Frauen und Feinschmeckern aller Stände bevorzugt werden und daher seit Jahren in größeren Mengen fabriziert werden müssen als irgend eine deutsche Marke, ja, als alle nach Deutschland eingeführten holländischen Kakaopulverfabriken insgesamt.

Auf dem ganzen Erdenrund

sind die Reichardt-Marken infolge ihrer in allen Kulturländern patentierten Verfahren in Qualität und infolge ihres Vertriebssystems in Preiswürdigkeit konkurrenzlos, denn sie werden in stets frischer, von fremden Dünsten unbeeinträchtigtter Beschaffenheit in eigenen Fabrikfilialen in einzelnen Paketen und Tafeln

zu Fabrikpreisen direkt an Konsumenten

verkauft und versandt. Millionenfältig haben Kakaotrinker und einmütig alle gründlichen wissenschaftlichen Forscher erprobt, daß die unübertrefflichen Reichardt-Kakao um ein vielfaches feiner verarbeitet sind, als irgend ein Fabrikat anderen Ursprungs, den unvergleichlichen Kakaoeigengeschmack ohne Gewürzverdeckung besitzen, am stärksten entfettet sind, keine Fettsäuren und keinen Bodensatz in der Tasse zeigen.

Alle diese Eigenschaften bestimmen den Reichardt-Kakao, wie die experimentell-biologischen Versuche in dem Pathologischen Institut der

Königlichen Universität, Berlin

erweisen, zu einem Genußmittel, das allein geeignet ist, den übermäßigen Kaffeegenuß zu beseitigen. Denn nur Reichardt-Kakao vermochte bei diesen Versuchen den zur Verdauung notwendigen Magensaft so stark abzusondern wie Kaffee, ohne daß er wie dieser nervenzerrüttend wirkt.*) Dadurch ist

Kaffee das teuerste Genußmittel

nicht nur das schlechteste, denn seine zehrende Nebenwirkung raubt dem Körper Energien, die durch andere Nahrung ersetzt werden müssen. Hingegen führt der ebenso stark verdauungsfördernde Reichardt-Kakao dem Körper Nahrung, also Energien zu. Deshalb ist Reichardt-Kakao weit billiger als der ordinärste Kaffee, denn $\frac{1}{2}$ Kilo dieses Fabrikates reicht zu 15 Liter Wasser, oder 30 Liter halb Milch halb Wasser, und kostet von der Reichardtmarke „Armee“ nur 120 Pfennig, sodaß ein Liter Kakao mit Zucker schon für 10 Pfennig herzustellen ist. Reichardt-Kakao kann gekocht und wieder erwärmt werden, ohne die Geschmacksfeinheiten zu verlieren. Auch ist er als sommerliches Erfrischungsgetränk im kalten Zustande ein Labfal, dessen Vorzüge die aller bisher bekannten durststillenden Flüssigkeiten bei weitem übertreffen. — Reichardt-Kakao erhöht

die Bekömmlichkeit der Milch

und sollte deshalb, wie es bei sorgfältiger Kinderernährung schon lange geschieht, in geringen Mengen, etwa 10–15 Gramm auf 1 Liter Milch, selbst Kindern jugendlichen Alters zu jeder Tageszeit als einziges Getränk verabreicht werden. Nur muß dieses Getränk gekocht, und nicht nur die Milch bei der Bereitung, der bisherigen Unsitte gemäß, hinzugegossen werden, denn Milchsäure und Kakaosäure sind gegensätzlich und vereinigen sich nur bei Wallungen in höheren Temperaturen. Zur Erzielung einer vollendeten Bekömmlichkeit ist aber die innige Verbindung der Bestandteile unbedingt erforderlich.

Selbst die unteren Volksklassen

die gewöhnt sind, Kaffee in Mengen zu genießen, können bei der Ernährung große Ersparnisse machen, wenn sie Reichardt-Kakao trinken, zumal bei den heutigen allgemein gestiegenen Lebensmittelpreisen. Der hohe, stickstoffreiche Eiweißgehalt des im Preise nicht erhöhten Reichardt-Kakao muß angesichts der Teuerung unserer Hauptnahrung, des Fleisches, von jedem rationell wirtschaftenden Konsumenten voll wahrgenommen werden.

Auch Reichardt-Schokoladen

sind durch die Reformierung ihrer Herstellung anderen Fabrikaten weit überlegen. Zu dieser Reform gehören nicht nur die verschiedenen als Fabrikgeheimnis bewahren Verfahren, sondern auch die allgemeine Verwendung von Porzellan anstelle von Kunststein oder Granit in den Walz- bzw. Reibemaschinen. Denn besonders diese Gesteinsarten reiben sich im Mahlgang ab, und es gelangen auf diese Weise Spuren davon in die Schokolade, wodurch der edle Kakaogeschmack stark beeinträchtigt wird. Dieser Beigeschmack wird von feinen Zungen sehr mißlich empfunden. Reichardt-Schokoladen sind frei von solchen Gesteinsatomen und schmecken am natürlichsten, reinsten und delikatesten.

Bezugsbedingungen: Die Fabrik-Preise in unserer am Fuße verzeichneten Fabrik-Filiale sind: für Kakaopulver 120 bis 240 Pfg. das Pfund; Schokoladen 80 Pfg. bis 240 Pfg. das Pfund. — Von 6 Mark an tragen wir das deutsche Paketporto. — Bei **Wahlfisten** (mindestens 15 kg Inhalt) liefern wir frachtfrei Bestimmungsstation, ohne Berechnung der Kisten und gewähren 10% **Rabatt**. In den Stadtbezirken unserer Filialen liefern wir bei Bezügen von 2 Mark ab frei Haus, in den Vororten von 3 Mark ab. Lieferung erfolgt nur gegen vorherige Kasse oder Nachnahme.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt, Wandsbek-Hamburg.

Filiale: Wiesbaden, Langgasse 10. Telephon 2449.

*) Auch bereits die Abstinenten wenden sich heute, obwohl sie nur der Kampf gegen den Alkohol zusammenführt, zugleich gegen den Kaffee. Nach unserer vorigen Veröffentlichung hat man uns mitgeteilt, daß seit Birchow eine größere Anzahl Alkoholgegner als in der Öffentlichkeit anzunehmen war, den Kaffee ebenfalls richtig einschätzen und sich wohl davor hüten, den Fehler des übermäßigen Kaffeegenusses zu verfallen. Diese anerkennenswerte Tatsache spricht aufs neue für die Richtigkeit unserer Bestrebungen.

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle zu bedeutend ermäßigten Preisen:

Glacé-Handschuhe Paar 1.50, 2 Mk., 2.25, 2.75, 3 Mk.
 Glacé-Handschuhe, feinstes Ziegenleder, Paar 4 Mk., 3 Paar 11 Mk.,
 Ball- und Gesellschafts-Handschuhe, Juchten- und Venezianische
 Handschuhe, Krimmer-, Ringwood-, Leder-Imitation-Handschuhe,
 Wildleder-, Reit-, Fahr- und Militär-Handschuhe,
 Glacé, gefüttert, in allen Preislagen,
 Kinder-Glacé, mit und ohne Futter, in allen Größen,
 Strawatten, aparte Neuheiten, in den neuesten Mustern und Fassons,
 Tragenschoner, Hemden, Stragen, Manschetten, Prof. Jäger-Wäsche,
 Portemonnaies, Taschentücher,
 Neueste Leder- und Perltaschen, Ledergürtel, Gummi- und
 Gold-Gürtel. 4581

17 Langgasse 17. **Gg. Schmitt**, Handschuh-Geschäft.
 Schöne Handschuh-Kartons gratis.

K. Eichhorn, K. Tremus, vorm. Optisch-Med. Institut,
Wiesbaden, Neugasse 15,
 nächst der Marktstrasse.
 Lieferant verschied. Behörden und Kassen.
Solide Fabrikate. 4585
 Billige Preise.
 Eigene Werkstätte.



jede Reparatur sofort.

Zu Weihnachten
 empfehle
U H R E N,
 Gold- und Silberwaren zu den billigsten Preisen.
 Prinzip: Führung nur solidester Fabrikate.
 Grosse Auswahl. Reelle Garantie.
Fr. Seelbach,
 Mitglied der „Deutschen Uhrmacher-Genossenschaft“ *)
 Kirchgasse 32.
 *) Die Genossenschaft ist eine Vereinigung von Fachleuten, welche nur gute Uhren zu mässigen Preisen in den Gebrauch bringt. Sie führt nur Uhren, welche auf ihre Zuverlässigkeit vorher sorgfältig geprüft wurden. 3917



„Lincrusta“
 (beste Wandbekleidung für Zimmer u. Treppen)
 habe einen grösseren Posten weit unter Preis abzugeben.
 Tapeten. **Hermann Stenzel, Schulgasse 6. 2130**

Restaurations-Übernahme.
 Einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgebung, meiner werthen Nachbarschaft, sowie allen Freunden und Bekannten zur gefl. Nachricht, daß ich das
Restaurant zum großen Friedrich
 5 Schwalbacherstrasse 5
 übernommen habe. — Zum Ausklang gelangt la. Bier der Brauerei Waltmühle, sowie reine Weine.
 Guter bürgerlicher Mittagstisch. | Restauration zu jeder Tageszeit.
 Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Philipp Schloffer.
 4312

Tuch-Handlung
 4 Bärenstrasse 4.
 In- u. ausländische
Herbst- und Winter-Stoffe
 für Herren- u. Knaben-Kleider.
Westen-Stoffe in Sammet, Seide, Wolle u. Piqué,
 Schlaf-ock-Double
 empfiehlt in grosser Auswahl.
Hch. Lugenbühl.
 6123

Kaiser Nähmaschinen.
 Feinstes und vorzüglichstes Fabrikat.
Koh's Adler Nähmaschinen.
 Speziell für Schneider, Sattler u. Schuhmacher.
 Gatter, leichter Lauf.
 Auf Wunsch Teilzahlung.
W. Wintermeyer
 Fahrrad- u. Maschinenhdlg.
 Sonnenberg, Talstr. 22.
 Eigene Reparaturwerkstätte.
 NB. Niederlage v. Wasch-, Mann- u. Brinemaschinen. 4074



Großer Konserven-Verkauf

Nur solange Vorrat reicht.

2 Pfd. 1 Pfd.

2 Pfd. 1 Pfd.

Schnittbohnen	28	—	Stangen-Spargel, 20/24	175	90
Stangen-Schnittbohnen	45	—	Ayritosen, 1/2 Frucht gesch.	145	83
Brechbohnen	28	—	do. 1/2 „ ungegesch.	125	68
do. Prima	35	—	Birnen, weiß oder rot	75	45
Wachbohnen	48	30	Erbsen	75	45
Berlbrechbohnen	50	—	Kirschen, schw. o. rot m. Stein	75	45
Schnittbohnen, 4 Pfd.	75	—	Kirschen, do., ohne Stein	95	—
Brechbohnen do.	75	—	Mirabellen	83	—
Junge Erbsen, Kaiser-erschot.	120	60	Pflaumen, 1/2 Frucht geschält	145	83
Feinste ig. Erbsen	85	48	do. ganze	63	35
Feine do.	65	38		50	30
Gemüse-Erbsen	38	—			
ig. Erbsen m. Karotten	80	45			
do.	90	50			
Leipziger-Ärterlei la.	90	50			
do. extra	110	60			
Teltower Rübsen	85	—			
Kohlraut i. Scheiben	35	—			
Brechspargel m. Köpfen	80	48			
do. mittel	110	60			

Selbsteingemachte Salzbohnen
 per Pfund 23 Pfg.

Cognac

1/2 Flasche von Mk. 1.60 an.

Cognac

1/2 Flasche von Mk. 1.00 an. 4238

Paul Brose, Kolonialwarenhandlung

Telephon 3312.

Wiesbaden, Bleichstr. 21.

Telephon 3312.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Rathenower Brillen u. Pincenez in 14 Art. Gold-Double von Mk. 6.— an,
 in 8- u. 14 Art. Gold je nach Gewicht von 12.— Mk. an.
 Vornetten in Silber, Double, Schildpatt u. Imitation von Mk. 3.— an.
 Operngläser in Perlmutter für Damen
 von 12.— Mk., in Leder von 7.50 an bis zu den elegantesten Mustern.
 Prismengläser für Theater,
 Reise und Jagd von Zeiß, Goerz und Senföld zu Fabrikpreisen.
 Barometer mit Thermometer von Mk. 7.50 an in unerreichter Auswahl.
 Reizzeuge, Höhenbarometer, Schrittzähler, Kompass, Wetterhäuschen
 u. s. w. zu den billigsten Preisen.
 Elektrische Bogenlampen von 1.20 Mk. an, Batterien Mk. 0.50 u. 0.60.

Erstes Rathenower Optisches Institut

nur

4995

Langgasse 51 Herm. Thiedge Langgasse 51.

Wie alljährlich hat der Verkauf meiner
 sämtlichen Artikel zu

sehr ermäßigten Preisen

begonnen. Es kommen nur **bewährte**
Qualitäten zum Verkauf und bitte
 ich um Zuwendung gesch. Aufträge. 5109

G. H. Lugenbühl,

Marktstrasse 19, Ecke Grabenstrasse 1.

Nassauischer Kunstverein, Wiesbaden.

25. November bis 16. Dezember 1906, im
 Festsaal des Rathauses

Baild-Schönleber-Ausstellung.

Geöffnet täglich von 10 bis 3 Uhr.

Eintritt 50 Pf. Dauerkarte Mk. 1. Für Mitglieder
 des Nass. Kunstvereins die Hälfte. 4079



Hosenträger

Portemonnaies

4153

A. Letschert,

Faulbrunnenstrasse 10.

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 283.

Mittwoch, den 5. Dezember 1906.

21. Jahrgang

Einseitiger Theil

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan zur Festsetzung einer Straße in Alarenthal ist durch Magistrats-Beschluß vom 28. November cr. förmlich festgestellt worden und wird vom 5. Dezember ab weitere 8 Tage im Rathaus, 1. Obergesch., Zimmer 38a während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Wiesbaden, den 30. November 1906.

Der Magistrat.
J. v. Frobenius.

Verkauf.

Der Verkauf und Abbruch des vor 2 Jahren neu erbauten **Baubürogebäudes** des neuen Kurhauses, ca. 8 auf 12 Meter groß, bestehend aus Fachwerk u. soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Dasselbe eignet sich mit seinen 3 Räumen besonders als **Lagerplatz, Bureau, Kantine, Materialien-Depots** etc.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im unterzeichneten Bureau, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verdachte und mit entsprechender Aufschrift **G. H. Off. 27** versehenen Angebote sind spätestens bis **Montag, den 10. Dezember 1906, vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. 937

Zuschlagsfrist: 1 Woche.

Wiesbaden, den 29. November 1906.

4609 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 87 lfd. m **Steinengroßkanal von 25 cm lichter Weite in der Suppétrasse**, von der Schönen Aussicht bis zur projektierten Hergenhahnstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verdachte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 12. Dezember 1906, vormittags 10 Uhr,

im Rathaus, Zimmer Nr. 57, einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 30. November 1906.

Städtisches Kanalbauamt.

Kneutgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag vormittags von 11—12 Uhr eine kneutgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.). 364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden,
Rengasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen gewährt und daß die Darlehensnehmer von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhaus erscheinend sind.

Leihhaus-Deputation

Bekanntmachung

Der Meierhof von den bis 15. September 1906 einschließlich bei dem städtischen Leihhaus hier verfallenen und am 15. und 16. Okt. cr. verdingten Pfänder Nr. 70096 72304 62796 75032 75033 75382 75383 75433 78686 95976 97469 97499 98283 98312 98325 98334 98336 98343 98346 98405 98433 98442 98443 98444 98465 98473 98495 98520 98528 98554 98569 98583 98584 98585 98586 98589 98607 98643 98645 98646 98669 98683 98692 98698 98711 98736 98744 98753 98755 98787 98791 98792 98806 98897 98898 98899 98901 98908 98915 98918 98925 98954 98968 98977 99002 99022 99032 99084 99113 99130 99141 99176 99195 99217 99242 99248 99260 99313 99347 99362 99363 99381 99394 99431 99474 99479 99488 99499 99507 99551 99563 99570 99571 99573 99595 99596 99618 99623 99624 99625 99626 99627 99640 99680 99700 99724 99726 99729 99731 99758 99820 99821 99867 99879 99883 99894 99928 99947 99949 99959 99961 99974 99978 99985 18 47 77 78 79 88 89 108 124 152 255 233 277 291 322 323 359 378 383 384 385 386 391 442 482 536 538 567 617 649 650 681 688 724 779 786 802 815 930 948 954 985 1010 1021 1022 1027 1061 1062 1067 1068 1069 1076 1091 1100 1108 1156 1173 1206 1270 1273 1274 1289 1316 1349 1350 1359 1377 1414 1418 1423 1430 1433 1435 1440 1441 1442 1476 1489 1499 1512 1524 1536 1553 1560 1595 1597 1600 1616 1641 1642 1648 1662 1664 1671 1700 1712 1727 1752 1763 1770 1790 1809 1815 1818 1830 1831 1852 1863 1881 1886 1950 1959 1961 1968 1970 2040 2054 2093 2114 2154 2155 2156 2175 2193 2195 2196 2199 2209 2238 2262 2299 2323 2329 2331 2332 2345 2354 2355 2358 2359 2383 2390 2418 2420 2458 2466 2473 2512 2557 2585 2640 2668 2681 2705 2727 2731 2778 2795 2826 2833 2873 2888 2895 2921 2933 2952 2972 2979 2981 2984 2991 3009 3024 3062 3066 3073 3079 3080 3082 3083 3084 3126 3138 3146 3153 3156 3173 3185 3186 3196 3214 3252 3257 3261 3267 3276 3281 3336 3338 3361 3362 3394 3401 3402 3405 3431 3434 3439 3461 3470 3529 3545 3548 3555 3556 3557 3580 3581 3584 3611 3613 3614 3621 3654 3656 3657 3658 3659 3675 3694 3696 3705 3737 kann gegen Ausbändig der Pfandscheine bei dem Leihhaus-Kasse hier in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die bis zum 16. Okt. 1907 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anzahl anheimfallen. 4510

Wiesbaden, den 1. Dezember 1906.

Städt. Leihhaus-Deputation

Verdingung

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 142 lfd. m **Steinengroßkanal von 25 cm lichter Weite in der Hergenhahnstraße** von der Suppétrasse bis zur Meyerbeerstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verdachte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 12. Dezember 1906, vormittags 10^{1/2} Uhr,

im Rathaus, Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 30. November 1906.

4651 Städtisches Kanalbauamt.

Nichtamtlicher Theil

Nachdem ein angemessener Betrag von Fünzigpfennigen stücken mit dem neuen Gepräge (1/2-Markstücken) hergestellt und dem Verkehr zugeführt worden ist, sollen die in den bisherigen Formen geprägten Stücke eingezogen werden. Im Interesse einer beschleunigten und vollständigen Einziehung der alten Fünzigpfennigstücke ist ihre alsbaldige Ablieferung an die öffentlichen Kassen erwünscht. Die letzteren sind angewiesen worden, die fraglichen Münzen nicht nur in Zahlung, sondern auch zur Umwechslung von jedermann anzunehmen und dabei etwaigen Wünschen nach Umtausch gegen andere Münzen tunlichst zu entsprechen.

Wiesbaden, den 20. November 1906.

4235 Königliche Regierung.

Holzschneiderei u. Brennholzverkauf.

Schneiden von **Stämmen**, sowie **Brennholz**, letzteres auf Wunsch im Hause mit fahrbarer Kreissäge empfiehlt sich billig

Tel. 508. **Karl Güttler**, Dohlsheimerstr. 103.

Gleichzeitig offeriere feuerfestes **Auzundholz**, gespalten pro Str. 2 Mk. 40 Pfg., **Brennholz** à Str. 1 Mk. 40 Pfg. bei Abnahme von 5 Str. frei ins Haus. 4122

Nebulor-Inhalatorium,

Tannusstraße 57, gegenüber der Röderstraße. Wirklich gute Dauererfolge bei akuten und chronischen Katarrhen, Folgen von Influenza u. s. w.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 4519

Schnittmuster-Verkauf.

Nähere Auskunft von 9—12 und von 3—6 Uhr.

Prospekte gratis und franko.

Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrbein, Friedrichstr. 36,

Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Köhler.



Nähmaschinen

aller Systeme,

vor- und rückwärts gehend, fliegend und stehend.

Aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfiehlt bestens 4300

E. da Fais, Mechaniker,

Wiesbaden, Kirchgasse 24.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Ratenzahlung!

Langjährige Garantie!

Weyershäuser & Rübsamen

Möbelfabrikation und Lager

Luisenstr. 17

Luisenstr. 17.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager aller Arten Möbel in fachgemäßer Ausführung zu bekannt billigen Preisen.

Spezialität:

Bräut-Ausstattungen.

Transport frei.

Transport frei.

Größtes bürgerliches Lager am Platze.

Neben Haus- und Grundbesitzer-Verein. 2026

17 Luisenstrasse 17.

Der schönste Weg im westlichen Wald

ist unstreitig der in diesem Sommer fertiggestellte Wasserleitungsweg, welcher, an der Schützenstraße beginnend, in 25 Minuten bequem zum „Waldhäuschen“ führt. Versäume man nicht, auch in jetziger Zeit einen Waldspaziergang zu machen. Der Wald hat zu jeder Jahreszeit seine Reize. Die Restauration im Waldhäuschen ist zu jed. Tageszeit den ganzen Winter geöffnet und bietet bei mäßigen Preisen gute Verpflegung. 699

Als vorzügliches und billiges Familiengetränk empfehle die beim Sieben der besseren Tees sich ergebenden 9713

Teespitzen.

Feine Qualität per Pfd. Mk. 1.20.
Hochfeine Qualität per Pfd. Mk. 1.40.

Chr. Tauber,

Nassovia-Drogerie

Kirchgasse 6.

Telephon 717.

Den geehrten Herrschaften

empfiehlt sich zur Reinigung der Fenster und Erkerscheiben, Oberlichter, Glasdächer etc. 5144

Das Glas- u. Reinigungs-Institut von

Otto Pohle, Schulgasse 7, 2.

300 Herren-Joppen, ganz gefüttert, in all. Größen und Größen (Gelegenheitskleid), früherer Preis Mk. 10, 12, 15, 18, 20, jetzt Mk. 6, 8, 9 10, 12, solange Vorrat reicht. Ansehen gestattet. 5078
i. St. Schwalbacherstr. 30, 1. St. (Küchenstr.)

215. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 23. Ziehungstag, 3. Dezember 1900. Vormittag.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. K. St. L. f. S.)

107 301 439 75 616 995 (500)	1033 108 223 324 633 197	2070 (500)	213 302
541 30 984 (1000)	3136 69 81 346 630 58 72	90 741 980	4190 210 56 519
842 938 6048 101 387 412 (1000)	787 6153 349 (500)	547 90 893 955	7151 (1000)
75 206 8 432 507 (500)	619 23 38 671 (1000)	998 0082 310 652	9047 100 258
(3000) 72 93 351 78 492 917 (3000)			
1088 46 142 58 331 (500)	98 337 63 617 25 (500)	747 (3000)	80 1197 (1000)
297 341 409 89 21 712 953 91	12014 458 678 621 91 812 19 917	13003 (1000)	45
645 753 99 14054 218 469 828 978	15045 147 200 (3000)	410 90 893 955	873 74 75
16073 130 43 (1000)	536 723 993	17047 84 173 497 731 54 969	18033 600 728
853 931 19125 35 393 512 (1000)	850		
20100 228 70 318 585 645 91 500 79	21008 199 274 703 884	22167 543	
23163 227 397 (500)	573 633 991 98	24364 98 (500)	458 612 19 (3000)
81 569 699 625 78 9	26013 16 267 433 (3000)	558 617 768 803 6	27070 (1000)
109 294 (1000)	371 419 578 698	28116 98 375 636 716	29046 289 434 727 910
30234 426 70 574 (3000)	97 (500)	811 20 31501 662 71 89 721 801	32043
257 438 646 72 (1000)	838 (500)	939 33008 295 430 979	34027 119 293 732 35007
115 419 27 569 626 59 899 968	36167 236 377 430 501 13 694	37361 409 97	
620 41 (500)	830 236 623 744	39143 307 711 (1000)	40
40947 635 811 29	41000 67 132 339 728 853 (500)	919 24	42071 188 349
(1000) 421 (500)	914 16 92	43000 30 145 (500)	53 309 393 524 743 847
44350 (500)	485 510 (1000)	45000 33 87 263 (3000)	94 635 814 48
46146 62 509	47007 123 138 136 41 465 635 931 (500)	48089 255 354 99 403 621 668 700	
521 49278 616 701 (500)	60 983		
50003 304 40 617 (3000)	854 915	51255 89 373 793 890	52123 624 91 (500)
903 (500)	53094 113 38 98 69 308 627 778 (3000)	837 91 911 98	54048 101 550
97 (500)	919 55190 717 810	56039 (1000)	81 823 32 88 987 81
402 (500)	814	58305 (1000)	650 67 58018 (3000)
67 218 82 899 629 707 699			
60300 462 503 698 785 (3000)	808	61310 (3000)	97 62218 416 (500)
63 755 (500)	953 6254 70 92 700 830	64108 15 67 514 631	509 719 97 7
65001 82 149 (1000)	368 601	68027 189 393 492 674 727 61	682 (500)
254 (500)	15 396 621 97 902 (1000)	68313 59 765 (1000)	681 (500)
69168 256			
7079 146 (1000)	344 450 71 638 749 (500)	61 82	71434 520 93 (500)
72138 70 (1000)	250 314 429 556 718 81 (500)	820 931	73065 315 29 62 (3000)
637 608 8 809 946 60 67	74044 165 282 358 423 48	75059 349 425 29 62 745 95	
654 (1000)	71 914	76034 469 682 90	77177 346 (500)
680 738 916	78008 117 (500)	274 377 439	79094 152 (1000)
673 (3000)	982		
80406 9 51 535 66 706 33 52 942	81079 125 215 53 670 858	82079 110 90	
98 238 321 61 479 630 735 842 43 44 72 (1000)	83440 98 671 949	84349 438	
37 65 507 637 54 73694 812 187 91	85406 (500)	314 508 618 51	749 76 (1000)
899 86084 135 346 (500)	857 906	87086 308 87 744 940 958	88038 73 454
98 76 (500)	95 572 644 91 897 969 58	89042 81 401 672 611 85 755 72 (3000)	829 918 59
90178 238 89 432 (1000)	822 839 811 (500)	49 917 24	91301 42 710 57
(500)	92004 229 44 71 940 (1000)	848 909 85	93014 141 231 46 (500)
642 738	94033 128 (500)	292 8 23 446 582	95475 558 (500)
600 (1000)	94034 162 613 773	97055 219 472 75 91 544 635 911 (1000)	21
905148 (1000)	31 323 6 505 76	98044 243 411 50 (1000)	546 (500)
990 733 223			
100009 25 345 (500)	49 610 31 77 833 919	101177 336 434 94 (500)	540 57
807 24 902 37	102069 31 71 146 (1000)	50 64 200 32 313 612 719 (3000)	47 81
103197 397 404 698 732 811 973	104050 (3000)	174 445 95 812 807 (3000)	91 99
925 63	105101 386 420 830 805 28	106338 662 799 820 914 (1000)	107053
107 258 20 39 395 411 25 87 759 987	108241 375 (3000)	443 585 620 84 (500)	
707 60 962	109047 202 629 (1000)	91 (500)	370 91
(5000) 821 678	112320 51 628 987	114473 (1000)	668 98 711 116360 449 64 62
610 833 948	116056 565 699 700 33 (1000)	68 836 899	117145 (1000)
687 796	619 30 42 58 990 (500)	118057 426 615 289 (500)	925
609 93 718 581			
120310 208 601 85 (1000)	90 853 (1000)	78 925 50 90	121006 65 109 89
971 (500)	622 87 97 742 91	122150 50 65 55 343 418 89 758 919 42 56	123174
293 34 78 (1000)	505 (1000)	51 (3000)	790 962 80
125101 (1000)	281 437 58 622 718 696 (3000)	908 22 57 (500)	71
617 (1000)	99 725 944	127091 742 70 (1000)	950
64 65 414 621 38 805	129058 (1000)	242 (1000)	608 500 15 704
130007 (1000)	211 364 617 11 67 513 67 702	131001 118 231 947	
132074 113 272 351 (500)	415 638 625	133180 319 70 625 990	134003 8 12
111 48 234 364 (1000)	496 561 680 700	135295 385 417 833 773	136187 255 452
137144 97 (1000)	283 307 12 484 501 20 (1000)	790	138014 119 240 310 430 772
139017 139 241 612 84 707 83 64 08 (1000)	93 809		
140006 30 106 76 720 881 (15000)	933 73	141050 120 26 281 (1000)	968
430 (1000)	820 61 605 19 (1000)	43 903	142094 118 264 416 10 918 24
143098 (500)	235 334 65 65 635 14	144055 144 79 (1000)	89 370 78 635 (1000)
787 80 91	145013 90 9	146000 307 80 91	147000 307 80 91
148013 90 9	149013 90 9	150013 90 9	151013 90 9
152013 90 9	153013 90 9	154013 90 9	155013 90 9
156013 90 9	157013 90 9	158013 90 9	159013 90 9
160013 90 9	161013 90 9	162013 90 9	163013 90 9
164013 90 9	165013 90 9	166013 90 9	167013 90 9
168013 90 9	169013 90 9	170013 90 9	171013 90 9
172013 90 9	173013 90 9	174013 90 9	175013 90 9
176013 90 9	177013 90 9	178013 90 9	179013 90 9
180013 90 9	181013 90 9	182013 90 9	183013 90 9
184013 90 9	185013 90 9	186013 90 9	187013 90 9
188013 90 9	189013 90 9	190013 90 9	191013 90 9
192013 90 9	193013 90 9	194013 90 9	195013 90 9
196013 90 9	197013 90 9	198013 90 9	199013 90 9

215. Königlich Preussische Klassenlotterie.

5. Klasse. 23. Ziehungstag, 3. Dezember 1900. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. K. St. L. f. S.)

73 419 658 70 (500)	725 73 688 922	1040 (500)	95 193 602 780 822 932 80
2358 438 587 658	3357 458 (500)	337 708 36 811 61 (3000)	954 4125 347 472 789 5053
73 271 440 609 89 634 90	0007 105	63 521 801 48	7056 113 239 620 777 98
895 8255 541 455 78 65 289	648 913	9015 149 289 99 (500)	979
(1000) 215 450 68 69 552 75 704 890	13100 (500)	29 59 308 (1000)	438 504 (500)
783 855 14003 123 363 442 529 638	15479 896 50	18136 241 44 519 (3000)	903
78 1785 267 380 425 (3000)	648 (500)	605	18456 63 700 (3000)
18030 (3000)	130 228 (1000)	301 29 499 805 914 55	
20325 157 328 54 468 546 655 751 62 66 89 044	21253 382 534 676 730 945		
54 22191 276 337 507 78 892 94 838 (500)	23389 (3000)	91 585	24335 709
815 90 225 253 316 (500)	98 535 63 649 (500)	711 (500)	26109 212 19 374 84 441
968 27067 (3000)	107 (1000)	22 81 481 589 616 715 43 860	28192 232 345 48
406 530 (1000)	781 864 900 44	29127 81 (500)	32059 187 (500)
30068 162 627 755 958	31000 155 62 279	32059 187 (500)	282 413 97 748
(500) 910 313 288 (500)	73 138 25 547 94 210 (500)	69 848 50 81	34115 39
(500) 45 312 87 98 538 (500)	818	35286 355 58 63 538 (500)	588 38159 306
634 697 37019 100 (3000)	29 73 453 588 807 890	38044 (1000)	68 106 33
638 697 38113 47 205 99 411 (1000)	505 27 687 73 708 801 910		
40161 75 337 434 683 729 94 871 935	41061 163 (500)	205 82 84 494 (1000)	
543 669 964 42231 47 82 345 419 592 (500)	637 833	43039 74 180 229 895 428 677	
906 44111 96 470 760 869	45068 (1000)	278 (500)	471 (500)
46217 48 300 404 63 500 87 619 91 940 (1000)	47148 83 394 (1000)	65 605 791	
82 48071 121 440 44 98 675 92 805 (1000)	931 (1000)	49033 75 (1000)	222 905
210 58 (1000)	95 332 37 501 684 821 (5000)		
50307 149 (3000)	231 301 503 688	51090 149 94 364 76 436 549 95 151	
88 911 52185 98 209 454 680 64 (1000)	99 (1000)	641 711	53027 (1000)
98 351 428 962	54054 145 61 86 292 378 80	404 508	5453 92 76
(1000) 440 222 25 214 730 (500)	821 50	57041 521 293 363 413 71 607 755 908 (500)	
58284 554 835 (500)	69 945	59137 57 435 535 57 764 87	
60047 (1000)	99 414 82 (3000)	598 855 (3000)	80 88
61145 245 319 31 (500)	639 81		
702 45 62008 33 242 449 560 741	63221 301 20 446 629 64 626	64093 (3000)	
183 (1000)	87 301 84 99 489 (1000)	71 564 393	65233 327 580 961
268 94 (3000)	481 91 553 795	67142 546 645 717	68303 200 383 477 674 712
962 69034 48 51 348 96			
70322 405 58 681 703 23 827 88 (3000)	71053 254 86 555 613 53 965	72153	
209 (500)	484 921 73132 628 773 834 744	74240 307 476 712 858 928 50	75018
209 94	76027 321 400 (1000)	9 64 643 747 48 90	77259 585 693 16 30 888
78318 81 745	79061 52 252 15 388 (500)	548 670 728 93 978	
80308 322 40 99 490 (500)	649 758 96 (500)	821	83121 539 90 686 712 851 99
(1000) 440 222 25 214 730 (500)	821 50	57041 521 293 363 413 71 607 755 908 (500)	
904 10 84125 32 43 73 479	831 988	85408 524 679 505	86243 (1000)
82 87076 (500)	222 (3000)	301 439 (1000)	671 694 (1000)
(3000) 88037 239 89035 159 90 293 349 419 (500)	21 91 599		
90079 218 29 (1000)	90 390 81 505 44 931 (1000)	91101 325 (500)	429 568
623 94	92024 192 215 (3000)	19 47 447 86 693 775 823 984	93199 416 36 78
972 94220 329 431 67 645 642 902	95172 343 471 77 585 639 (3000)	41 709	
817 96283 504 42 758 88 539 922 28	97707 649 75 931	98397 (500)	95 620
(500) 63 99304 (10000)	512 50 661 945		
100541 68 146 71 497 630 101152 275 342 430 544 648 47 772 815 36	102204		
798 102012 20 88 231 589 95 771 (500)	923 74 (500)	91	104352 404 34 (1000)
755 105039 20 989 (1000)	108397 397 506 (500)	84 621	107049 573 (500)
621 61 627 759	108190 237 351 444 73 520 92 537 91 755 810	108300 7 80 431	
597 716 97 924 86 93			
110058 250 399 638 81 657 749 922	110445 108 62 410 503 619 672	112075 187	
(1000) 218 422 97 558 946	113008 61 147 407 (1000)	608 42 691 886 928 78 (3000)	
114742 833 921 24 35 76	11547 128 433 (3000)	773 885	116032 95 17142 247 98 376
597 603 827 514 15 46 87	118174 289 878 (3000)	994 11905 17 291 513 622 699 986	
120060 110 611 633 884	121237 47 79 709 (3000)	24 (500)	833 902 122013
137 661 711 897 938	123002 156 295 332 45 57 642 (3000)	124155 62 (500)	
277 (1000)	97 327 402 636 (500)	843	125100 290 (3000)
843	125100 290 (3000)	676	126085 275 393 730
84289 12701 435 707	128074 110 274 77 457 609 728	12877	129135 40 366
(500) 49 901 81 (500)			
130014 401 98 548 674 876 812	131116 82 (500)	425 61 635 98	
815 94 99 1320361 47 329 58 494 607 938	133215 05 46 893 (1000)	134047	
815 94 99 1320361 47 329 58 494 607 938	133215 05 46 893 (1000)	134047	
77 552 (500)	628 847 902 55	136210 30 705 961	137207 95 395 98 474
502 619 713 829	138111 47 282 655 759 891 (1000)	139012 261 63 684 611	
(500) 95 783 809 942			
140482 (1000)	905 88	141034 (500)	88 139 47 422 (500)
568	142330 270		
(1000)	432 92 747 63 897	143148 59 391 (500)	96 422 759 875
144005 638	948 56	143044 194 400	146095 136 (3000)
225 430 541 (500)	53 675 95 868		
848 58	147159 287 365 408 15 35 838 979 (3000)	148199 337 9 656 56 88 (3000)	
140 149200 312 49 454 507 797 (500)	840 (500)		
150195 375 458 932	151219 396 800 (500)	152194 97 385 535 153017	
(500) 609 507	154204 435 545 81 86 770 819 43	155022 203 230 (3000)	505 9
43 62 628	156311 409 454 849 81 55	157509 234 422 (1000)	544 (1000)
626 804	158030 39 76 (500)	348 654 63 757 567 81	
158206 212 403 222 25 214 730 (500)	833 616 725 95 65	162175 230 440 72	
612 24 65 63 638	163034 (3000)	297 548 790 946	164248 597 986
165030			
452 628 44 876 938	166055 74 167 474 695 780 847 864	167727 3 3 427 42 613	
702 90 92 93 933	168037 (1000)	125 77 (3000)	213 58 833 853 606 (1000)
16918 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			
170965 78 712 806 57			

Geißer, Herderstr. 31, p. 1.

Leiden Sie

an Stuhlverstopfung und Verdauungsstörungen? Klagen Sie über Kopfschmerzen, Herzklopfen, Blutandrang, Unbehagen und Appetitlosigkeit? Sind Sie verstimmt, misstrauisch und unzufrieden mit sich selbst?

Haben Sie auch schon gefunden, dass diesen Beschwerden durch Anwendung von Abführmitteln u. dergl. nicht abgeholfen werden kann, dass vielmehr der oft wiederholte Gebrauch solcher Mittel die Schleim- und Muskel-Haut des Magens und Darms, anstatt sie zu kräftigen, nur noch untätiger machen und somit gewöhnlich das Uebel verschlimmern? Dann versuchen Sie doch auf natürlichem Wege Ihre Gesundheit wieder zu erlangen! Fort mit den Pillen und Geheilmitteln! Geben Sie Ihrem kranken Magen Ruhe! Folgen Sie dem Rat eines hervorragenden deutschen Arztes, welcher erklärt, die

Vibrations-Massage

ist das einzig wirksame Mittel gegen Stuhlverstopfung. Die Vibrations-Massage stärkt die geschwächten Darm-Muskeln, sie wirkt anregend auf die Darmmuskulatur (Peristaltik) fördert die Blutzirkulation und steigert die Absonderung der Verdauungssäfte durch die Drüsen. Schon eine einmalige Vibrations-Massage von etwa 10 Minuten Dauer kann oft den Stuhlgang auf 4-5 Tage regeln. Nachweislich sind durch eine fortgesetzte Vibrations-Massage Magen- und Darmleiden vollständig geheilt worden. Fragen Sie Ihren Arzt, ob unsere Behauptungen richtig sind!

"VENIVICI"

ist ein Vibrations-Apparat, welcher vermöge seiner leichten Transportfähigkeit über allhin mitgenommen werden und mit dem man sich zu jeder Zeit im eigenen Heim sowohl wie im Geschäft und auf der Reise, ohne sich zu entkleiden, bequem selbst massieren kann. Dieser kleine, handliche Apparat erzeugt eine erstaunliche Kraft; seine Wirkung ist geradezu verblüffend.

Mehr als 2000 namhafte Ärzte verwenden „Venivici“ in ihrer Praxis; mehr als 25000 Familien gebrauchen denselben. „Venivici“ ist in Fürstenhäusern wie im Heim des einfachen Mannes zu finden. Aristokraten, Diplomaten, hervorragende Offiziere der Armee und Marine, wohlbekannte Palamentarier, bedeutende Kanzleirechner, Koryphäen der Wissenschaft, weltberühmte Künstler, die ersten Männer der Industrie und des Handels massieren sich mit „Venivici“. Auch Sie sollten sich mit „Venivici“ massieren. Probieren Sie diesen vortrefflichen Apparat; Sie werden von seiner durchgreifenden, unvergleichlich wohltuenden Wirkung angenehm überrascht sein.

Ein Versuch kostet nichts.

In allen nachstehenden Geschäften können Sie „Venivici“ kostenlos und ohne irgend welche Kaufverpflichtung probieren. Wenn das Geschäft, in welchem Sie kaufen, den „Venivici“ noch nicht führt, können Sie denselben auch von uns direkt zur Probe bekommen.

Wir schicken jedem Interessenten auf Wunsch unser illustriertes Buch gratis und franko. 3110

VIBRATOR, Gesellschaft für Massage-Apparate m. b. H., BERLIN 244, Stallschreiberstrasse 5.

„VENIVICI“ ist erhältlich in sämtlichen hier folgenden Geschäften:

Wiesbaden:
Adolf Joost, Kranzplatz 5.
Lorenz Petry, Inh. Gustav Petry,
Mauritiusstrasse 7.
Oscar Metzler, Rheinstrasse 31.
P. A. Stoss, Taunusstrasse 2.
Frankfurt a. M.:
B. B. Cassel, Neue Zeil 23.
Ludwig Drosell, Kaiserstrasse 42.

Mannheim:
Friedrich Drell, Q 2 Nr. 1.
Kauf- und Versandhaus zur Gesund-
heit, P. 7. Nr. 18 Heidelbergerstr.
Cassel:
Evans & Pistor, Sommerweg 5.
Oscar Schön & Co., Königstrasse.

Mainz:
Karl Fronhöfer, Stadthausstrasse 4.
Wilh. Hattendorf, Neubrunnenstr. 9.
Jakob Reining, Brand 21.
Coblenz:
Sanitätskassens Wilh. Goetz, Loherstr. 91.



kauft man am besten und billigsten
zu bequemsten Bedingungen

nur

in dem ältesten und größten
Waren- und Möbel-Kredithaus

Jul. Jtmann

Bärenstr. 4.

Lieferung diskret.
Keine Erkundigungen.
Beamt und alte Kunden
ohne Anzahlung.

5107

Möbel und Einrichtungen

konkurrenzlos billig.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Spiegelschränke	70 Mark
Pol. Vertiko mit Spiegel	38 "
Pol. Kleiderschränke (innen Eichen)	45 "
Sofa- und Auszugstische	15 "
Diwan	35 "
Kompl. Betten	65 "
1-tür. Kleiderschränke	15 "
2-tür. Kleiderschränke	26 "
Küchenschränke	16 "
Trumeau-Spiegel	20 "
Flurtoilette mit Facettspiegel	15 "

Spiegel und Bilder

zu hier noch nicht gekannten Preisen, sowie moderne
Küchenrichtungen von 50 Mk. an, helle und
dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Glas und
von 280 Mark an. 4521

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Wiesbaden. J. Rosenkranz, Wiesbaden.

Möbellager, Blücherplatz 3.

Böhringer

Bedeutend ausgiebiger
und deshalb
bedeutend billiger
als China-Tee.



Ceylon-

Tee.

Verkauf, Teestube und Hauptniederlage:
3 Webergasse 3. 4260

Zu Weihnachten

empfehle mein reichsortiertes Lager Damen- und Herrenschirme
mit Natur- und Silbergriffen. — Spazierstöcke. — Neuankünfte
überziehen u. reparieren der Schirme in eigener Werkstatt. 45

Gustav Sülzer, Nerostraße 20.

Wellritzstr. 6. Atelier Walter, Wellritzstr. 6.

Gut eingeführtes Geschäft am Platze.

Mache meinem werten Kundenkreise, sowie einem geehrten Publikum die Mitteilung, dass ich
unter dem Heutigen **neben** meiner anerkannt **guten Arbeit** auch die Bilder
zu **enorm billigen Preisen** eingeführt habe.

Glänzende Bilder:

12 Vist	1.90 M.	12 Prinzess	7.00 M.
12 Viktoria	3.00 M.	12 Promenad	9.00 M.
12 Kabinet	4.90 M.	12 Boudoir	12.00 M.

Auf meine Vergrößerungen und Malereien mache ganz speziell aufmerksam,
billigste Berechnung bei tadelloser Ausführung.

Bitte meine Ausstellung Wellritzstrasse 6 zu beachten
und mit jeder anderen Konkurrenz zu vergleichen.

Die Aufnahme zur Vergrößerung wie Semie-Emaile erfolgt

4559

ganz umsonst.

Von heute bis Weihnachten gewähre auf jede Bestellung
10% Rabatt.

Gut durchheizte Räume.

Abends Aufnahmen bei elektrischem Licht.

Soeben eröffnet: Großer literarischer Weihnachtsmarkt der
Buch-, Kunst- u. Lehrmittelhandlung von

HERMANN HARMS, Modernes Antiquariat

12 Friedrichstrasse 12 (nächst der Wilhelmstrasse). 9825

Großes Lager in Märchen- und Bilderbüchern, Jugendchriften, Klassikern, Roman-, Reise- und
Geschenkliteratur, Künstler-Steinzeichnungen und gerahmten Bildern aller Art.

Eintritt frei!

Kataloge gratis!

Grosser Weihnachts-Verkauf zu bekannt billigen Preisen.

Simon Meyer

14 Langgasse 14
22 Wellrikstraße 22.

Bei Einkäufen von 20 Mk. porto-
freier Versand nach allen Orten
Deutschlands.

Grösste Auswahl

in Pelzwaren, Kinder-
Unterjacken, Unterhosen, Normalhemden,
Schürzen in enormer
Taschentücher weiss und bunt.
Regenschirme, Portemonnaies.
Günstige
Gelegenheit für billige u.
gute Weihnachts-
Geschenke.

Grosse Spielwaren-Ausstellung.

Puppen von 5 Pfg. an in jeder Preislage. Reizende Artikel für
4 5, 8, 10 Pfg., Puppenküchen
in Holz und Stein 25, 35, 45 Pfg., Musik-
Instrumente, Trompeten, Harmonika
von 3 Pfg. an, Bilderbücher
ständliche Artikel.

Neu!



Soeben erschien der
"Vega-Brenner"
(Patente in allen Staaten).
"Vega" ist der beste
Petroleum-Glühlucht-Brenner der
a) eine Steuervorrichtung zur Verhinderung des Blakens besitzt,
b) der 2 Gewinde zugleich für 10" und 14" hat, passt also für
jede gewöhnliche Petroleumlampe,
c) dessen Docht niemals geschnitten zu werden braucht,
d) der bei einer grösseren Lichtstärke wie Gasglühlucht nur für
ca. 1 Pfennig Petroleum pro Stunde verbraucht,
e) der geruchlos brennt.
Preis des VEGA-Brenners kompl. mit Glühtrumpf
und Cylinder Mk. 6.

Niederlagen in Wiesbaden:
Konrad Krell, Haus- und Kücheneinrichtungen.
Gebr. Haberstock, Albrechtstrasse 7.
Ludwig Holfeld, Bahnhofstrasse 16

3119



Uhren repariert

gut und billig unter weitgehender
Garantie zu bekannt niedrigen Preisen.
20jährige Tätigkeit im Verufe
Prima Referenzen.
Neue Uhren in jeder Preislage.

Norbert Pelichower

4668

Moritzstrasse 24.

Transport-Roll-Fuhrgeschäft von
Heinrich Stock, Wainzerstr. 35,
Telefon 3581
Winkeltransport in der Stadt und über Land, Ausfahren von
Waggons jeder Art, Uebernahme ganzer Bauten bei prompter
und billiger Berechnung. 3436



Gasthaus zur neuen Welt, Bahnhofstrasse
11.
Morgen
Dienstag: **Wiegelsuppe,**
wozu freundlich einladet
Karl Klöcker. 5050

Meine Schildermalerei

befindet sich
nur Friedrichstraße 11.
Vogelsang.

1603

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrt. Publikum zur. geistl. Kenntniss, dass ich
Helmundstraße Nr. 43 ein

Café- und Speisehaus
eröffnet habe.

Für gute Küche und Getränke ist bestens Sorge
getragen. 3640

Um zahlreichen Zuspruch bittet
Georg Kohlhöfer.

Großer Waren-Abchlag.

Trotz der fortgesetzten Preissteigerung bin ich in der
Lage, durch günstige große Abchlüsse, folgende Preise machen
zu können.

Differiere:

prima weiße Kernseife 25 Pf., hellgelbe 24 Pf., weiße Schmierseife
per Pfd. 20 Pf., hellgelbe 19 Pf., Soda 3 Pfd. 10 Pf., Seifenpulver,
à Stück 6, 8, 10 und 14 Pf., Bleichlauge à Badet 8 Pf., 10 Pakete
70 Pf., Porz. per Pfd. 28 Pf., Petroleum per Str. 14 Pf., prima
Brodensäckle bei 5 Pfd. 28 Pf.

Weste und Marzelsaden verschiedene Sorten per Pfd. 18, 22, 25
und 30 Pf., prima Boull. ringe à Stück 5 Pf., 10 Stück 40 Pf.,
Nierenrollen à Stück 6 Pf., 10 Stück 55 Pf., Wainzer Sauer-
kraut per Pfd. 10 Pf., 10 Pfd. 80 Pf.

Alle nicht genannten Artikel zu billigen Preisen.

Erstes Frankfurter Konsumhaus,

Verkaufsstellen:

Wellrikstr. 30, Moritzstr. 16, Dranienstr. 45, Häfnerg. 11
Telefon 697. 2023

Winter-Kartoffeln,

Bausen Juli-Nieren, diese so beliebte Sorte ist wieder eingetroffen.
Otto Hufelbach, Kartoffelgroßhandl., Schwalbacherstr. 71, Tel. 2734

Etablissement „Kaiserlaal“.

An den Andreasmarkttagen:

Großer

Jahrmarktsummel

in sämtlichen festlich decorierten Räumen.

2 Musikkapellen 2.

In den vorderen Lokalitäten:

Großes Bier- und Schlachtfest

nach Münchener Art.

Im Saal: Großer Festball.

Eintritt in die vorderen Räume frei; in den Saal
50 Pfg. pro Person.

Passe partouts 75 Pfg., gültig für beide
Festtage.
Beginn des Balles 4 Uhr nachmittags an beiden Tagen.

Spezialitäten für die Festtage:

Magout vom Reh. Mehlmigeln nach Kaiserlaalart. Has
im Topf. Junge Gans gefüllt mit Kastanien. Weißfleisch
mit Kraut und Purre. Weißwurst mit Champagnerkraut.
Kostbarwürste nach Münchener Art. Rinderwurst mit
Meerrettig.

Andreasfestplatte à Mk. 1.20, eine Delikatess.

Zum Auschant gelangt: „Limburger Bod“ der
Brauerei Busch, Limburg, Münchener Matthäier-
Bräu. Sekt im Glas. 5088

Männer-Turnverein Wiesbaden.

Mittwoch, den 5. Dezember, abends 9 Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht d. Rechn.-Präses.
2. Winterveranstaltungen.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

4332

Der große Emaillewaren-Verkauf

Wellrikstraße 1 im Laden wird Dienstag, den 4. Dezember fest-
gesetzt und dauert ununterbrochen bis Montag, den 10. Dezember und
in der zweiten Waggons emaillierte Haus u. Küchengeräte
eingetroffen und verläumt niemand diese letzte günstige Gelegenheit.
5062
Frau Herm. Batroni aus Weimar.